



Der Jakobusfreund

Nr. 40 / Frühjahr 2025/ 21. JG



Pilgern ohne Gott?



IMPRESSUM



Nr. 40 / Frühjahr 2025 / 21. JG

Herausgeber:	Freundeskreis der Jakobuspilger Hermandad Santiago e. V. Paderborn
Anschrift:	Busdorfmauer 33, D-33098 Paderborn
Telefon/Fax:	+49 5251 5068677 / +49 5251 1474778
E-Mail:	redaktion@jakobusfreunde-paderborn.com Pilgerbüro: info@jakobusfreunde-paderborn.com
Homepage:	www.jakobusfreunde-paderborn.com/mitglieder-bereich/
Bankverbindung:	Bank für Kirche und Caritas Paderborn IBAN DE02 4726 0307 0017 3500 00
Verantw. Redakteur V.i.S.d.P.:	Elke Reineke (elke.reineke@jakobusfreunde-paderborn.com)
Anzeigen:	Josef Leifeld (josef.leifeld@jakobusfreunde-paderborn.com)
Redaktionsteam:	Karl-Rudolf Böttcher (KRB), Maria Diedrich, Josef Leifeld, Elke Reineke (Satz), Heino von Groote
Erscheinungsweise:	zweimal jährlich
Gedruckte Auflage:	1.100 Exemplare
Fotos:	Diese stammen vom jeweiligen Autor, ansonsten erfolgt ein gesonderter Hinweis.
Druck:	EuropaDruckerei, Eggertstraße 28, 33100 Paderborn
Versand:	Degler Lettershop, Holsteiner Weg 59, D-33102 Paderborn

Der Bezugspreis ist für Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Einzelpreis für Nichtmitglieder beträgt 5,00 €.

Redaktionsschluss für die Herbstausgabe: 15.08.2025

Berichte/Leserbriefe: Texte bitte als Word-Datei - max. 1,5 DIN A4 Seiten - per E-Mail übersenden. Fotos gesondert!

Anm. d. Red.: Die Redaktion behält sich Kürzungen der eingesandten Texte vor.

© Copyright Freundeskreis der Jakobuspilger Paderborn e. V.

Titelbild: kleine Kirche kurz hinter Xanxil, Foto Elke Reineke



TERMINE 2025

Freitag 07.03.2024	Eröffnung Pilgersaison → s. Seite 20
Samstag 12.04.2025	Bärlauchwanderung (Veranstaltung der Deutsch-Spanischen-Gesellschaft DSG) → s. Seite 32
Samstag - Sonntag 29.03.-30.03.2025	Frühjahrstreffen mit Pilgerberatung und Mitgliederversammlung → s. Seite 21-23
Sonntag 06.04.2025	Eröffnung der Ausstellung „Pilgern im Sauerland“ 10.30 Uhr Kirche St. Michael, Kirchborchen → s. Seite 30
Karfreitag 18.04.2025	Karfreitagspilgern nach Kleinenberg → s. Seite 20
Ostermontag 21.04.2025	Emmauspilgern → s. Seite 26
Mittwoch - 30.04.- 04.05.2025	Evangelischer Kirchentag in Hannover → s. Seite 26
Sonntags ab Mai 2025	Sonntagspilgern - verschiedene Termine → s. Seite 24-25
Gruppenpilgern ab Mai 2025	„Buen Camino“, Herbstpilgern, "Ultreia - Bom Caminho" Unterwegs auf dem Camino → s. Seite 19
Freitag - Sonntag Mai / Juni	Gruppenpilgern Köln bis Aachen Tour 1 und Tour 2 → s. Seite 27-28
Freitag 25.07.2025	Feier zum Jakobustag → s. Seite 28
Mittwoch - Sonntag 30.07.2025	Liborivortrag um 18.00 Uhr im Audimax der Theologischen Fakultät
September	Pilgern in West-Irland (in Planung) → s. Seite 33
Donnerstag - Samstag 11.-13.09.2025	Internationale Pilgertagung in Donauwörth → s. Seite 31
Freitag 21.11.2025	Südamerika-Vortrag der Deutsch-Spanischen-Gesellschaft → s. Seite 32
Samstag - Sonntag 22.-23.11.2025	Herbsttreffen und Hospitalero-Treffen

Zu allen Terminen erfolgt eine gesonderte Einladung über Website.



INHALT

	IMPRESSUM
1	TERMINE
3	EDITORIAL
4	VEREIN - AUS DEM FREUNDESKREIS
	VOR ORT IM FREUNDESKREIS , VERBAND DT. JAKOBUSVEREINIGUNGEN, JAKOBUS HAT EIN NEUES ZUHAUSE
9	RÜCKBLICK
	PILGER TREFF's / VERANSTALTUNGEN 2024 / HERBSTTREFFEN
19	AUSBLICK
	PILGERREISEN / FRÜHJAHRSTREFFEN + MITGLIEDERVERSAMMLUNG / VERANSTALTUNGEN 2025
34	PILGER OHNE GOTT?
	MIT GASTBEITRÄGEN
42	SPANIEN
	FOTOWETTBEWERB
43	CASA PADERBORN
	EINFÜHRUNGSKURS NEUE HOSPITALEROS / CASA BEREIT FÜR DEN WINTER
45	PILGERBERICHTE
	ZUBRINGER WENDEN-DÖRNSCHEID / BON CAMINO / VIA REGIA / PILGERSTATISTIK
56	VERSCHIEDENES
	SPANIEN ZU GAST IM PADERBORNER RATHAUS / BISCHOF TEODOMIRO
59	MITGLIEDSANTRAG

**EDITORIAL**

Liebe Pilgerfreunde,

ein neues Jahr liegt vor uns. Viele von euch haben sicher geplant, wieder einen Camino unter die Füße zu nehmen. Das ist gut, für Körper und Geist! Und unter Pilgern wollen wir uns auch gegenseitig immer wieder dazu ermutigen.

Gleichzeitig möchte ich dazu aufrufen, hier keine Wettbewerbe zu machen. Es kommt nicht darauf an, wie oft man auf dem Weg war. Viel entscheidender ist die Intensität. Da ist zum einen die Achtsamkeit: die Natur wahrnehmen und schützen, die Mitmenschen gut wahrnehmen und sich selbst. Und wenn wir den Naturschutz ernst nehmen, dann sollten wir die deutschen und französischen Wege mal eher in den Blick nehmen; eine Anreise mit dem Zug geht aber bei gutem Willen sogar bis Spanien! Und Achtsamkeit kann man auch als Vorbereitung auf den Weg schon mal im Alltag einüben.



Dann möchten wir in diesem Heft dazu einladen, sich über den Zusammenhang zwischen Pilgern und Religion klarer zu werden. Provokativ fragen wir nach „Pilgern ohne Gott?“. Einige Gedanken haben wir hier zusammengestellt. Vielleicht habt ihr da aber ja auch eure eigene Sichtweise. Schreibt sie uns.

Wer nicht so oft pilgert, kann vielleicht von seinem Weg noch lange zehren. Oder er bereitet sich auf den noch kommenden Weg vor. Lasst uns all diese Erfahrungen immer wieder mal zusammentragen. Dazu dienen dann unsere Treffen und der für Herbst geplante Einkehrtag.

Beim Frühjahrstreffen stehen zudem Wahlen an. Dies und die nötige Beitragserhöhung brauchen gute Beratungen. Da brauchen wir eure Meinung, euer Dasein, aber auch den einen oder anderen Engagierten, damit wir alle Aufgaben im Freundeskreis erledigen können; dazu habe ich noch einen genaueren Aufruf verfasst.

Mit unserem Jahresprogramm machen wir wieder viele Angebote. Bitte reserviert euch die Termine, nehmt teil, bringt gute Vorschläge für weitere Veranstaltungen ein. Unser Freundeskreis lebt. Und er ist es wert, dass man den Austausch untereinander, die Arbeit in der Casa und die Wirkung nach außen unterstützt!

In diesem Sinne wünsche ich eine gute Zeit und buen camino

Euer Heino von Groote
-Präsident-



AUS DEM FREUNDESKREIS

VOR ORT IM FREUNDESKREIS

In dieser Ausgabe stellt sich **Josef Hötte** vor, ein sehr engagiertes Mitglied in Sachen Casa Paderborn und „Sonderaufgaben“.

Mein Name ist Josef Hötte und meine Wurzeln liegen in Meschede im Sauerland. Dort bin ich aufgewachsen, natürlich katholisch und mit einer Ausbildung bei der damaligen AOK Meschede. Mit dem beruflichen Wechsel zur Landwirtschaftlichen Sozialversicherung habe ich bis zum heutigen Tage das Leben in Paderborn lieben gelernt.

Über den christlichen Glauben bin ich schon in der Kindheit und Jugend zum regelmäßigen Wallfahren nach Werl gekommen. Das Pilgern endete dann mit den Studentenwallfahrten nach Chartres, meine junge Familie mit 2 Töchtern wollte auch „zu Worte“ kommen.

Über meine Schwester hatte ich in jungen Jahren regelmäßig die Möglichkeit Spanien zu erleben, was in den 70er Jahren doch sehr aufregend war. Und dann gab es in 2021 – also zu einer Zeit, in der ich das Berufsleben schon beendet hatte – eine Anzeige in der hiesigen Tageszeitung, in der Hospitaleros für die Casa Paderborn in Pamplona gesucht wurden; las sich für mich sehr prickelnd und anziehend.

Und mit dem dann erfolgten Einführungslehrgang in Pamplona durfte ich auch direkt beim Aufräumen nach der großen Überflutung der Casa helfen.

Gesucht wurde auch eine Person, die Peter Horstmann - langjähriger technischer Betreuer der Casa - ersetzen sollte. Was natürlich nicht so einfach geht, aber ich versuche derzeit die Casa Paderborn in gutem betriebsbereitem Zustand zu halten.

Dank der vielen unterstützenden Kontakte in Pamplona – und natürlich auch der weiteren stillen Mithilfe von Peter Horstmann im Hintergrund – ist der Betrieb der Casa gut möglich und soll den Pilgern und den Hospitaleros ein kleines Zuhause bieten: für einen BUEN CAMINO



Arbeitssitzung zur Casa-Vorbereitung für 2025
V.l. Josef Hötte, Elke Reineke, Peter Horstmann



AUS DEM FREUNDESKREIS

....und außerhalb der Casa zieht es meine Frau und mich immer gerne wieder aufs Rad – natürlich auch in Spanien!!



Pilgersteine in Paderborn

Quelle NW Stadt Paderborn vom 18. Dezember 2024

Paderborn. Bronzene Plaketten mit der bekannten Pilgermuschel markieren seit Kurzem den Weg vom Dom in Richtung Santiago de Compostela.

Diese kleinen Kunstwerke befinden sich am Rathausplatz, am Marienplatz und in der Grube.

Diese dienen jedoch nicht nur als Pilger-Wegweiser, sondern machen auch Passanten darauf aufmerksam, dass dort der Jakobsweg verläuft.

Bei der Auswahl der Standorte und der Verlegung arbeiteten die Jakobusfreunde, die Stadt Paderborn und die Kirchengemeinde St. Liborius eng zusammen. Finanzielle Unterstützung erhielt das Projekt vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW.

Ab dem Paderborner Dom gibt es zwei Pilgerrouten: Eine führt entlang des historischen Hellwegs über Soest und Dortmund ins Rheinland. Eine Alternative führt über Dalheim und Marsberg ins Sauerland und trifft dort über Olsberg und Elspe auf die historische Heidenstraße nach Köln. Weitere Informationen zu den Pilgerwegen und Übernachtungsmöglichkeiten finden Interessierte im Internet unter www.pilger-pb.de. Gastgeber, die Übernachtungsmöglichkeiten für Pilger anbieten möchten, können sich per Email an info@jakobusfreunde-paderborn.com wenden.





AUS DEM FREUNDESKREIS



Stadt Paderborn

MITTWOCH
18. DEZEMBER 2024

Neue Gusseisenplaketten weisen Pilgern den Weg

Vom Paderborner Dom führen Muscheln auf den Jakobsweg in Richtung Santiago de Compostela.

Paderborn. Gussseine Plaketten mit der bekannten Pilgermuschel markieren seit Kurzem den Weg vom Dom in Richtung Santiago de Compostela. Diese kleinen Kunstwerke befinden sich am Rathausplatz, am Marienplatz und in der Grube, heißt es in einer Mitteilung des Verkehrsverbandes.

Diese dienen jedoch nicht nur als Pilger-Wegweiser, sondern machen auch Passanten darauf aufmerksam, dass dort der Jakobsweg verläuft. Bei der Auswahl der Standorte und der Verlegung arbeiteten die Jakobusfreunde Paderborn e.V., Paderborn und die Kirchengemeinde St. Liborius eng zusammen. Finanzielle Unterstützung erhielt das Projekt



Karl Heinz Schäfer von der Tourist Information Paderborn (v. l.) mit den Jakobusfreunden Josef Hött und Heino von Groote sowie Gerd Vieler von der Kirchengemeinde St. Liborius. Foto: Verkehrsverein

vom Ministerium für Heimat, Kommunikation, Bau und Digitalisierung des Landes NRW.

Ab dem 18. Dezember führt ein Hellewegs mund in alternative und über Ols teifl dor Heidenstere Info gewege mö teressiert www.pilg de-pader.de



Der Artikel erschien ebenso im Westfälischen Volksblatt - Ausgabe vom 14.12.2024

**SERVICE
PER KLICK**

Auf unserer Homepage
www.jakobusfreunde-paderborn.com

haben wir die Möglichkeit eingerichtet, sich über alle Neuigkeiten automatisch unterrichten zu lassen.

- Ihr wollt nicht ständig nachsehen, was es bei uns Neues gibt?
- Ihr möchtet keine neuen Termine, Veranstaltungen oder neue Beiträge mehr verpassen?

Dann abonniert unseren Newsletter!
www.jakobusfreunde-paderborn.com

Immer informiert
bleiben? Hier können
Sie die Beiträge und
News abonnieren.

E-Mail-Adresse:

Abonnement
abbestellen
Kategorien/Taxonomien

Alle Kategorien

○ ▶ Kategorien

○ ▶ Veranstaltungs-
Kategorien

Abonniere mich



AUS DEM FREUNDESKREIS

Verband deutscher Jakobusvereinigungen e.V.

Heino von Groote

Die bisher in der Arbeitsgemeinschaft deutscher Jakobus-Vereinigungen zusammengeschlossenen Freundeskreise haben auf einer Arbeitstagung in Frankfurt mehrheitlich beschlossen, einen gemeinsamen Dachverband zu gründen. Dies soll im Mai 2025 geschehen und dann "Verband deutscher Jakobusvereinigungen e.V." heißen.

Das Ziel ist eine bessere Vertretung des deutschen Pilgerwesens auf nationaler und internationaler Ebene, z.B. auf dem Welt-Pilger-Kongress in Santiago de Compostela. Wir sind in der Arbeitsgemeinschaft vertreten und wollen die Neugründung aktiv mit unterstützen.

Zur AGdJV gehören derzeit folgende Vereinigungen:



Freundeskreis der Jakobuspilger
Paderborn Hermandad Santiago e. V.
www.jakobusfreunde-paderborn.com



St. Jakobusgesellschaft Berlin-
Brandenburg-Oderregion e. V.
www.brandenburger-jakobswege.de



Santiago-Freunde Köln
www.santiagofreunde.de



Deutsche St. Jakobus-Gesellschaft e. V.
www.deutsche-jakobus-gesellschaft.de



St. Jakobus-Gesellschaft Sachsen-Anhalt
e. V.
www.jakobusweg-sachsen-anhalt.de



Hessische St. Jakobusgesellschaft
Frankfurt am Main e. V.
www.jakobus-hessen.de



Sächsischer Jakobsweg an der
Frankenstraße e. V.
www.saechsischer-jakobsweg.de



St. Jakobusbruderschaft Trier e. V.
www.sjb-trier.de



VLTREIA Stuttgart e. V.
www.lafaba.de



St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-
Pfalz-Saarland e. V.
www.jakobusgesellschaft.eu



Fränkische St. Jakobus-Gesellschaft e. V.
www.jakobus-franken.de



Badische St. Jakobusgesellschaft e. V.
www.badische-jakobusgesellschaft.de



Jakobus-Pilgergemeinschaft Augsburg
e. V.
www.pilgern-schwaben.de



Jakobus hat eine neue Heimat

Elke Reineke

Einen seltsamen Weg nahm dieser Jakobus in unser Büro in Paderborn:

Von einer alten Pilgerfigur aus Warstein hatte der dortige frühere Pfarrer Axel Hoeschen zwei Abdrücke machen lassen. Abdruck und farbliche Fassung sind hervorragend.

Eine dieser Figuren kam an Gerhard Horstkemper, der in Warstein Vikar war. Er brachte sie später mit nach Paderborn.

Prälat Horstkemper ist uns Jakobusfreunden ja bestens bekannt, da er bei den Gründungsmitgliedern unseres Vereins war. Er hat schon seit den 1980er Jahren Pilgerwillige beraten und eine Fotoausstellung über den Camino mit Franjo Kirwald im Dom organisiert.

Nach Prälat Horstkempers Tod fiel der Jakobus an Prälat Dr. Wilhelm Hentze, der auch schon lange Mitglied der Paderborner Jakobusfreunde ist.

Dieser hat die Figur nun dem Verein geschenkt zwecks Aufstellung im Pilgerbüro. Die Übergabe erfolgte beim Herbsttreffen im Liboriusforum Paderborn. Wir bedanken uns sehr herzlich!

Im Büro begrüßt nun ein ehrwürdiger und freundlicher Jakobus alle Besucher.





PILGERTREFF's

Elke Reineke

Momentan bieten die Jakobsfreunde regelmäßige Pilgertreffen in Bielefeld und neu auch in Brakel an. Die Termine werden über unsere Website/Newsletter/Facebook bekanntgegeben.

Am 22.11.2024 haben wir zum **2. Pilgertreff** wieder ins Café Tante Erna in **Brakel** eingeladen. Danke an Nicole und Martin für die Bereitstellung des Raumes und die nette Bewirtung.

Mit sechs Teilnehmenden war es eine sehr kleine Runde, aber dafür gab es viele gute Gespräche und viele Tipps für einen Neu-Pilger.

Den nächsten Termin geben wir rechtzeitig bekannt.



Am **Freitag, dem 7. März 2025** findet zur Eröffnung der Pilgersaison wieder ein **Pilgertreffen in Bielefeld um 19.30 Uhr** im Franziskus-Raum der St. Jodokus-Gemeinde am Klosterplatz in Bielefeld statt.

Neben dem bekannten Austausch von Planungen und Geschichten berichtet Norbert Glatthor über das Samstagspilgern der vergangenen Jahre. Auch 2025 ist wieder ein gemeinsamer Pilgerweg geplant.

Vor dem Pilgertreffen findet um 18.00 Uhr das „Feierabendpilgern“ statt. Herzliche Einladung zu beiden Veranstaltungen.

Gern nehmen wir euch in die Einladungslisten für Brakel und Bielefeld auf. Meldet euch dazu bitte im Pilgerbüro.

Pilgerstammtisch Rothaargebirge

Karl-Rudolf Böttcher

Der Pilgerstammtisch trifft sich weiterhin nach Möglichkeit mindestens einmal am letzten Samstag im Monat. Derzeit möchten wir die alte Heidenstraße, die von Köln nach Leipzig führte, als Jakobsweg neu beleben. Dazu wurde der Weg von Wolfha-



RÜCKBLICK

gen-Bründersen bis Korbach-Nieder-Schleidern bereits vor Ort begangen. Im Jahr 2025 soll der Weg von Kassel bis Bründersen erkundet und festgelegt werden. Dabei werden wir mit der für Hessen verantwortlichen Hess. Jakobusgesellschaft zusammenarbeiten.

Folgende Aktivitäten haben 2024 und 2025 stattgefunden:

- **Pilgerwanderung auf der Via Celtica von Arfeld nach Dotzlar**
am 24. August 2024
- **Streckenwanderung durchs Orketal von Küstelberg nach Winterberg**
am 28. September 2024
- **Streckenwanderung auf dem Jakobsweg von Korbach bis Nieder-Schleidern**
am 12. Oktober 2024
- **Rundwanderung im Renautal bei Altastenberg**
am 26. Oktober 2024
- **Gleiche Rundwanderung**
wegen des großen Interesses am 27. November 2024
- **Gesprächskreis im Advent**
in Winterberg am 15. Dezember 2024
- **Streckenwanderung von Nordenau nach Oberkirchen**
am 28. Dezember 2024
- **Filmabend in Girkhausen**
am 26. Januar 2025





Verhaltenskodex für Pilger

Workshop

Um ein Pilger zu sein reicht es nicht aus, einen Rucksack, ein Paar Schuhe und einen Stab zu tragen. Auch für Pilger gibt es Verhaltensregeln, um Rücksichtnahme sowie Respekt gegenüber anderen Pilgern, Einheimischen, Hospitaleras/os und der Natur einzuhalten.

Beim Frühjahrstreffen 2024 fanden zwei Workshops statt. Folgende Punkte aus dem Workshop „Verhaltenskodex für Pilger“ wurden zusammengetragen:

Was macht eigentlich einen „Pilger“ aus?	Pilger machen sich auf den Weg als „suchende“, sie sind sehnüchsig, haben ein Ziel.	
Der Pilger ist offen...	<p>... für und neugierig auf andere Menschen,</p> <p>... für andere Meinungen,</p> <p>... gegenüber anderen Religionen</p>	Egozentrisches Verhalten sollte man versuchen zu überwinden!
Der Pilger zeigt Respekt...	<p>... vor den Menschen, Freundlichkeit in der Begegnung und Rücksichtnahme.</p> <p>Respekt vor der Natur, Nachhaltiges Handeln.</p> <p>Respekt vor Eigentum und Privatsphäre.</p>	<p>Gewalt und Aggressivität vertragen sich nicht mit dieser Grundhaltung. Lautes Benehmen, Störung der Nachtruhe usw. vertragen sich damit nicht!</p> <p>Man drängt sich nicht auf, auch nicht in Gesprächen. Wege nicht verlassen</p> <p>Keinen Müll liegen lassen</p> <p>Beschädigung, Besprayer und Diebstahl von Sachen sind tabu, auch das Stehlen von „Souvenirs“</p>

**AUS DEM FREUNDESKREIS**

Der Pilger ist dankbar und hilfsbereit...	Eine dankbare Grundhaltung macht genügsam und anpassungsfähig. Man bietet anderen Pilgern in der Gemeinschaft Unterstützung an.	Keine Anspruchshaltung, da man „ja etwas dafür bezahlt...“
Der Pilger erfährt Gelassenheit und gibt diese auch weiter.	Die innere Ruhe sollte im gesamten Verhalten sichtbar werden.	Keine Eile und Hetze. Kein Missbrauch von Alkohol und Drogen.

Aus Zeitgründen wurden einige Fragen nur angerissen, z.B. ob man heutzutage überhaupt guten Gewissens nach Spanien zum Pilgern fliegen kann. Hinweis dazu: Die Anreise mit dem Zug ist ein eindrucksvolles Erlebnis, macht einem erst mal die Entfernung klar, ist eine gute Einstimmung und kostet bei frühzeitiger Buchung nur wenig mehr als der Flug!

Habt ihr noch Beiträge, Ergänzungen oder Anregungen, bitte lasst es uns wissen!

Vielen Dank.





Herbsttreffen der Jakobusfreunde Paderborn am 16. und 17. November 2024

Josef Leifeld

Das diesjährige Herbsttreffen der Jakobusfreunde Paderborn fand am 16. und 17. November 2024 im Pfarrzentrum St. Liborius in Paderborn statt und war von großer Resonanz geprägt. Diese Tatsache spiegelte vor allem am ersten Tag die beträchtliche und sehr eindrucksvolle Anzahl der Hospitaleras/Hospitaleros wider, die zum Treffen angereist waren (siehe hierzu den separaten Bericht).

Im Rahmen des Pilgertreffens wurde bekannt gegeben, dass Prälat Dr. Hentze, selbst schon lange Mitglied bei den Paderborner Jakobusfreunden, eine in seinem Besitz stehende Jakobusfigur dem Verein zwecks Aufstellung im Pilgerbüro geschenkt hat.

Im Mittelpunkt des ersten Tages stand dann der eindrucksvolle Vortrag von Anna Müller zum Thema "Wie man vom Weg abkommt", der ebenfalls großen Zuspruch fand. Den Tag beendeten ein Wortgottesdienst in der benachbarten Gaukirche, der von Heinz Volke gestaltet wurde sowie ein gemeinsames Abendessen im Hotel Aspethera.





RÜCKBLICK

Wirklich im Vorfeld nicht abzusehen war die überwältigende Teilnehmerzahl, die sich zur Führung durch die Ausstellung des Diözesanmuseums "Corvey und das Erbe der Antike" am zweiten Tag im Diözesanmuseum zusammengefunden hatte.

Anna Müller konnte durch ihre gekonnte Ausdrucksweise allen Beteiligten das Thema näherbringen.

Die Führung durch die Ausstellung war auch ein Indiz dafür, dass das Programm des Herbsttreffens bei vielen Mitgliedern/Mitgliederinnen großen Zuspruch fand.





RÜCKBLICK

Zum **Hospitalero-Treffen** am 16.11.2024 waren viele Hospitaleras/os, teilweise aus ganz Deutschland, angereist.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer wurden Casa- und hospitalerorelevante Themen besprochen, u.a. Pilgerstatistik, Überarbeitung der Hospitalero-Unterlagen sowie die Ergebnisse aus den Tätigkeitsberichten und Verbesserungsvorschlägen der Hospitaleros 2024.

Nachdem Heino von Groote die Teilnehmer über die aktuelle Lage des Vereins informiert hatte, wurde die Einsatzliste für 2025 besprochen und verabschiedet.

Wir danken euch noch mal herzlich für dieses konstruktive Treffen, eure Vorschläge und die Ergebnisse, die wir erzielen konnten.

Allen Hospitaleras/os aus 2024 nochmals herzlichen Dank für euren tollen Einsatz. Den Hospitaleras/os in 2025 wünschen wir eine gute Zeit in der Casa, viele nette Pilger und viel Erfolg.

Euer Team: Elke Reineke, Rita Wittenbreder, Karl Blanke



Radpilgerfahrt 2024

von Salzkotten über Werl nach Soest

Maria Diedrich

Am Wochenende 07./08.09.2024 traf sich eine Gruppe von 17 Radlern geführt von Josef Hötte und mir zu einer Pilgerfahrt zu Orten der Marienverehrung. Als Josef und ich den Treffpunkt am Bahnhof Salzkotten erreichten,

wurden wir schon von einer großen Gruppe Radpilger erwartet, so dass wir überpünktlich zur ersten Station, dem Brünneken in Verne, aufbrechen konnten. Dort erfuhr die Gruppe etwas über den Ursprung der Marienverehrung in



RÜCKBLICK



Verne und über die historische Bedeutung der Heilquelle – das Brünneken. Jeder erhielt einen ‚Pilgerbegleiter‘, in dem sich schon der erste Stempel der Gemeinde Salzkotten fand. Im Ortskern von Verne hatten wir dann Zeit die Wallfahrtskirche und das Gnadenbild anzuschauen und ein wenig darin zu verweilen.

Auf kleinen Straßen und durch die Lippe-Wiesen ging es nun weiter bis zum Marktplatz von Lippstadt. Hier fand ein kulinarisches Fest statt, so dass alles etwas anders verlief als ich gedacht hatte. Aber ein paar Infos zu Stadt und Kirche und ein Pilgerstempel in der Tourist-Information waren möglich. Und irgendwo hat auch jeder einen Platz für sein Picknick gefunden.

Vorbei an der Stiftsruine ging es weiter nach Hellinghausen, wo wir das „Steinerne Brot“ in der Kirche anschauten, die Legende dazu hörten und einen weiteren Stempel bekamen.

Kurz vor Bad Sassendorf passierte dann direkt vor mir ein Unfall. Eine Radlerin rutschte bei einem Ausweichversuch

mit ihrem Rad in den Graben. Schnell waren viele Helfer da, die ihr aufhalfen, das Rad heraufzogen, ihre Wunde am Arm anschauten und verarzteten und ihr Rad wieder in Ordnung brachten. Und so konnten wir unsere Fahrt zum Glück schon bald fortsetzen.

Im Kurpark Bad Sassendorf legten wir eine zweite Picknickpause ein, ehe wir weiterfuhren nach Soest. Dort hielten wir am Patroklidom an zu einer kurzen Besichtigung dieses schönen romanischen Bauwerks und um uns einen weiteren Stempel zu holen.

Die letzten Kilometer bis Werl waren schnell gefahren und im Pilgerkloster wurden wir schon erwartet. Nach einem Tagesabschluss beim Gnadenbild in der Wallfahrtskirche ging es zur Gaststätte „Markt 20“, wo jeder etwas Passendes zu essen fand. Im Klosterkeller ließen wir den Tag ausklingen.

Am Sonntag starteten wir nach einem guten Frühstück im Kloster, ehe wir bei einer Stadtführung unter dem Thema „Salz und Segen“ etwas über das historisch interessante Werl erfuhren. Dann



RÜCKBLICK



wurden die Räder bepackt, Heino und seine Frau begrüßt, die für den heutigen Tag hinzugekommen waren, und wir fuhren zur **Meditationskirche nach Holtum**.

Hier hatte ich aus dem vielfältigen Angebot an Texten, Liedern und Musikstücken, die der Computer in der Kirche zur Verfügung stellt, einen meditativen Einstieg in unseren 2. Pilgertag vorbereitet. Nun ging es über



Schloss Lohe, Ostuffeln, Westönnen, wo wir eine Picknickpause einlegten, Ostönnen und Kloster Paradiese nach Soest. Diese Orte sind Stationen der Börde-Brücke, des Weges, der den historischen und den heutigen Stand-

ort des Werler Gnadenbildes verbindet. Mit den Abschlussgedanken und der Besichtigung und **Wiesenkirche** endete der offizielle Teil der Radpilgerfahrt.



Alle hatten Lust noch zu einem gemütlichen Abschluss in der „Gaststätte am großen Teich“. Dort war es viel voller als erwartet und es setzte leichter Regen ein. So teilten wir uns in zwei Gruppen auf und konnten alle gemütlich im Trockenen sitzend die Fahrt ausklingen lassen.

Ein Teil fuhr dann mit dem Zug zurück nach Salzkotten. Sieben fitte Radler/innen sind jedoch mit Josef Hötte zurückgeradelt zu ihren jeweiligen Heimatorten. Alle Achtung!

Der freundschaftliche Zusammenhalt, die gegenseitige Unterstützung und die Stimmung in der Gruppe waren toll, so dass Fotos ausgetauscht wurden und es viele dankbare Rückmeldungen gab und den Wunsch nach einer weiteren Radpilgertour im kommenden Jahr.

Planen Sie eine Gruppenreise

für Ihre Kirchengemeinde, Ihren Chor, Ihren Verband, Ihren Verein oder einfach für Ihren Kreis der Freunde und Bekannten – maßgeschneidert nach Ihren Wünschen und Vorstellungen.

Vertrauen Sie auf unsere über **70**-jährige Erfahrung in der Planung, Organisation und Begleitung von Gruppenreisen.

Gerne erstellen wir für Sie ein individuelles Angebot – ob auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela, ob nach Rom oder Israel, Irland oder Apulien, Krakau oder Andalusien oder in Deutschland ...



VIATOR

Fordern Sie unser
Programm an!

VIATOR-REISEN · Schwarze-Brüder-Straße 1 · 44137 Dortmund
Tel. 0231-177930 · gruppen@viator.de

www.viator.de



AUSBLICK

"Pilgern im Herbst auf dem Jakobsweg"

11 Etappen auf dem *Camino Francés*

19. September bis 01. Oktober 2025

mit Pilgerführer **Ulrich Kryn**

Unsere diesjährige Herbstpilgerreise beginnt in *Carrión de los Condes* und endet in *Triacastela*. Diese Pilgerreise stellt eine Fortsetzung des vorherigen Abschnitts (Herbstpilgern Oktober 2024) dar, eignet sich auch gut für wandererfahrene „Quereinsteiger“.

Details und Anmeldung auf unserer Homepage unter „Veranstaltungen“

<https://jakobusfreunde-paderborn.com/herbstpilgern-auf-dem-camino-frances>

Für Fragen oder weitere Informationen bitte eine E-Mail senden an:

pilgerreisen@jakobusfreunde-paderborn.com

"Buen Camino – Der Weg ist unser Ziel 2025"

4. und letzte Fortsetzungsreise

09. bis 22. Mai 2025

mit Pilgerführerin **Adriana González**



Diese Pilgerreise führt uns über die letzten 6 Etappen auf dem Camino Francés - von Triacastela bis Santiago de Compostela und in weiteren 5 Etappen bis "ans Ende der Welt" - bis Finisterra & Muxía



"Ultreia - Bom Caminho"

14-tägige Pilgerreise durch Portugal & Spanien

vom 05. bis 18. Oktober 2025

begleitet von **Adriana González**

Wir bieten diese Reise zum ersten Mal auf Wunsch unserer erfahrenen

Mitpilger*innen der Ultreia Fortsetzungsreisen

(jeweils im Frühjahr 2022 bis 2024 durchgeführt) an.

Unsere Pilgerreise beginnt in *Porto*. Von da aus geht es auf dem Jakobsweg Richtung Norden, zunächst entlang der Atlantikküste ca. 130 km bis *Valença*. Auf der internationalen Brücke *Valença-Tui* über den Fluss *Miño*, übertreten wir die Grenze nach Spanien. Ab *Tui* wandern wir auf dem *Camino Central* weitere 120 km bis *Santiago de Compostela*



Diese beiden Reisen sind durch die Pilger der letzten Ultreia-Reise bereits ausgebucht. Eine Reserveliste wird im Pilgerbüro geführt.



AUSBLICK

Eröffnung der Pilgersaison 2025

Heino von Groote

Wir wollen die Pilgersaison 2025 am **Freitag, 7. März** eröffnen. Um 18:00 Uhr halten wir Gottesdienst in der Georgskirche Paderborn, Neuhäuser Str. 78a, mit Pfarrer Thomas Bensmann. Anschließend ist Möglichkeit zum Austausch im Pfarrheim. Jesús Barrientos berichtet aus den Anfängen des Vereins.

Für Häppchen und Getränke wird gesorgt.



Parkmöglichkeiten in der Hans-Humpert-Straße, Bushaltestelle „Elsener Straße“, Linien 1, 5, S40, R41 vom Hauptbahnhof bzw. Westerntor. Zu Fuß vom Hauptbahnhof 1,4 km über die Rathenastraße.

Karfreitagspilgern

Ewald Reichstein und Heinz Volke

Am Freitag, dem 18. April 2025 findet traditionell wieder das Karfreitagspilgern von Paderborn nach Kleinenberg statt.

Um 8.00 Uhr beginnt das Pilgern mit einer geistlichen Einstimmung und dem Pilgersegen im Paradiesportal des Paderborner Doms.

Die Strecke führt dann über den Pilgerweg, vorbei an der Uni, durch den Haxtergrund, zur Kapelle „Hilligen Seele“ über Dörenhagen nach Grundsteinheim. Weiter geht es dann über Lichtenau nach Kleinenberg. Abschluss ist im dortigen Pilgercafé. Die Strecke ist ca. 28 km lang. Eine Rückfahrt nach Paderborn ist mit dem Linienbus möglich.

Folgende Möglichkeiten unterwegs dazustozzen:

- **Hillige Seele ca. 10.00 Uhr**
- **Grundsteinheim an der Brücke ca. 12.00 Uhr**





AUSBLICK

Einladung zum Frühjahrstreffen am 29. und 30. März 2025

Ort: **Westphalenhof Paderborn, Giersstraße 1**

*Parkmöglichkeit im Hause (Zufahrt von der Heiersstraße)
oder Maspernplatz.*



Samstag, 29. März 2025

ab 14.00 Uhr Pilgerberatung und Pilgercafé

Bei der **Pilgerberatung** geben wir Neu-Pilgern Antworten auf ihre Fragen:

- *Was ist der richtige Pilgerweg für mich?*
- *Wo starte ich am besten?*
- *Was gehört in den Rucksack? Wie schwer darf er sein?*
- *Was erwartet mich auf dem Weg?*
- *Was muss ich noch beachten?*

Beim **Pilgercafé** haben erfahrene Pilger und Neupilger die Möglichkeit sich auszutauschen.

ab 16.30 Uhr Mitgliederversammlung des Freundeskreises (s. n. Seite)

ab 18.30 Uhr Möglichkeit zum Abendessen

*Es besteht die Möglichkeit, an einem kleinen Abendessen im Westphalenhof teilzunehmen. **Unkostenbeitrag: 8,- € pro Person.***

Bitte diesen Betrag vorher bei der Bank für Kirche und Caritas in Paderborn auf das Konto IBAN DE02 4726 0307 0017 3500 00 einzahlen. Die Überweisung gilt als Anmeldung zum Abendessen.

Ausklang

Möglichkeit zum Austausch

Zur Anregung werden Bilder und Filme von Pilgerwegen und vom Gruppenpilgern in Spanien gezeigt.

Sonntag, 30. März 2025

10:00 Uhr Gemeinsamer Besuch des Hochamts im Paderborner Dom.

11:00 Uhr Möglichkeit zur Turmbesteigung

danach bei Interesse gemeinsames Mittagessen.



AUSBLICK

Einladung zur Mitgliederversammlung 2025

Hiermit lade ich gem. § 12 Abs. 1 der Satzung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2025 ein.

Sie findet statt am 29. März 2025 im Luise-Hensel-Saal des Westphalenhof, Giersstr. 1 in Paderborn; Beginn 16:30 Uhr.



Vorgesehene Tagesordnung:

- Bericht des Vorstands zum Jahr 2024
- Kassenbericht 2024 und Bericht der Kassenprüfer
- Entlastung des Vorstands
- Finanzplanung und Antrag auf Beitragserhöhung ab 2025
- Wahlen:
 - Präsident/in
 - Schriftführer/in
 - Schatzmeister/in
 - Beisitzer/in
- Vorgesehene Aktivitäten 2025
- Verschiedenes

Jedes Mitglied kann bis spätestens eine Woche vor dem Tag der Mitgliederversammlung beim Vorstand schriftlich beantragen, dass weitere Angelegenheiten nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt werden. Der Versammlungsleiter hat sodann zu Beginn der Versammlung die Tagesordnung entsprechend zu ergänzen. Über Anträge, die erst in der Mitgliederversammlung gestellt werden, beschließt die Mitgliederversammlung.

Für den Vorstand:
Heino von Groote, Präsident



AUSBLICK

Liebe Pilgerfreunde,

Aufruf

es ist nun vier Jahre her, dass wir in einer online Versammlung während der Coronazeit unsere Beisitzer sowie Schriftührerin und Schatzmeisterin gewählt haben. Nach unserer Satzung wählen wir deshalb diese Amtsinhaber neu. Einige Vorstandsmitglieder stellen sich wieder zur Wahl, wenn auch teilweise nur für begrenzte Zeit; bei Wiederwahl verspricht das eine gute Kontinuität.

Der Posten „Schatzmeister/in“ sowie ein Beisitzer-Posten müssen aber auf jeden Fall neu besetzt werden.

Bei meiner Wiederwahl habe ich euch versprochen, zumindest noch zwei Jahre zur Verfügung zu stehen. Die sind nun auch schon vergangen. Und so bitte ich euch um eine Ablösung. Nach insgesamt sechs Jahren Amtszeit könnte jemand anderes die Präsidentschaft übernehmen. Die Aufgabe macht mir noch Spaß, aber die eigene Gesundheit und die Gesundheit in der Familie setzen doch Grenzen. Sollte kein Nachfolger gewählt werden, werde ich mit verringertem Einsatz weiter machen. Bei der nächsten regulären Wahl stehe ich aber dann wirklich nicht mehr zur Verfügung.

So hoffe ich einerseits auf eine große Zahl von Besuchern der Mitgliederversammlung und dann wäre es wirklich toll, wenn Pilgerfreunde bereit wären, die freiwerdenden Posten zu besetzen. Wenn ihr mit dem Gedanken spielt, dann informiert euch gerne im Büro und/oder bei den bisherigen Amtsinhabern, was auf euch zukommt. Speziell bei der Aufgabe des Schatzmeisters wird viel Fleißarbeit von Karin gut erledigt und auch Angéla hat weiterhin ihre Unterstützung zugesagt.

Also: kommt, traut euch, bringt euch ein. Der Freundeskreis braucht euch!

Euer Heino von Groote



AUSBLICK

SONNTAGSPILGERN -

Jeder Schritt lässt die Seele Atem holen

Elke Reineke

Wegen der guten Resonanz im letzten Jahr führen wir unsere Veranstaltungsreihe „Sonntagspilgern“ fort. Es erwarten euch Veranstaltungen von Mai bis Oktober. Neue und auch bekannte Wege werden angeboten.

Die Jakobusfreude laden Mitglieder und Interessierte herzlich zum Sonntagspilgern ein.

Termine:

Sa 10.05.2025 Rochus und andere Nothelfer in PB mit Heino von Groote
(mit Rücksicht auf Muttertag wird diese Veranstaltung auf Samstag vorgezogen.)

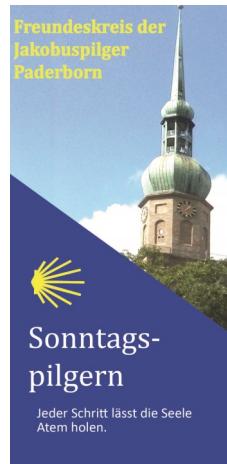
Beschreibung: Wen rief man im Mittelalter in verschiedenen Notlagen an?
Die Jakobuspilger bieten einen informativen Gang über 9 km an, auf dem die Teilnehmer sieben dieser Nothelfer kennen lernen. Ziel ist die Rochuskapelle in Schloß Neuhaus.

Start und Ziel: Treffpunkt 13:30 Uhr vor dem Eingang des Diözesanmuseums.
Ende ca. 18.00 Uhr in Schloß Neuhaus. Die Rückfahrt mit dem Bus ist möglich.

So 22.06.2025 Wenden-Dörnscheid mit Karl-Rudolf Böttcher

Beschreibung: Pilgerwanderung auf dem Zubringerweg zur Heidenstraße, ca. 8 km, unterwegs Besuch der Wallfahrtskirche Römershagen, eventuell nach der Andacht Wanderung über 3 km zum Schloß Crottdorf mit dortigem Imbiss.

Start und Ziel: Marienkirche, Wenden-Dörnscheid um 11.00 Uhr, Rote Kapelle in Friesenhagen mit Abschlussandacht, Ende gegen 16 .00 Uhr.





AUSBLICK

So 13.07.2025 Alter Pilgerweg bei Paderborn *mit Josef Leifeld*

- Beschreibung:** Es handelt sich um eine Tageswanderung durch idyllische Täler und eindrucksvolle Buchenwälder der landschaftlich abwechslungsreichen Paderborner Hochfläche.
- Start und Ziel:** 10.00 Uhr Parkplatz neben dem Restaurant "Waldklang" im Haxtergrund. Dies wird auch wieder unser Ziel sein.

Sa-So 30./31.08.2025 RADPILGER-FAHRT - *Von Münster nach Osnabrück*

mit Maria Diedrich, Josef Hötte und Peter Horstmann

- Beschreibung:** Wir wollen auf der nördlichen Strecke der Friedensroute von Osnabrück nach Münster radeln zu den beiden Rathäusern, in denen es 1648 gelang nach 30 Jahren Krieg Frieden zu schließen. Die Strecke beträgt ca. 78 km und es ist eine Übernachtung im Raum Lengerich geplant. Eine Stadtührung in Osnabrück und Stopps an interessanten Orten sind vorgesehen. Details und Kosten werden demnächst auf der Homepage veröffentlicht.

- Start und Ziel:** Rathaus Osnabrück → **Ziel:** Rathaus Münster
Beide Orte sind gut mit dem Zug erreichbar.

Die Teilnehmerzahl wird auf 20 begrenzt. Vormerkungen sind schon jetzt im Pilgerbüro möglich.

So 14.09.2025 Pilgern im Sauerland *mit Karl-Rudolf Böttcher*

Pilgerbegleiter: Edmund Leisse

- Beschreibung:** Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg in östl. Richtung über ca. 10 km, eventuell Abschluss in Gaststätte in Padberg, Start mit ÖPNV erreichbar, Rücktransport zum Bahnhof möglich

- Start und Ziel:** 10.30 Uhr in Brilon-Messinghausen, Hüttenplatz, Synagoge Padberg, Ende gegen 16.00 Uhr

Eine Anmeldung für das Sonntagspilgern ist grundsätzlich nicht erforderlich. (Ausnahme: Wenden, falls Imbiss gewünscht; sowie 2-tg. Radpilgern). Die Einladung zu allen Veranstaltungen des Sonntagspilgerns erfolgt noch separat über unsere Website.



Emmauspilgern

Mit Christiane Lichtenberg und Heino von Groote

"Brannte uns nicht das Herz in der Brust?"

Unter diesem Motto findet am **Ostermontag, 21.April 2025** der Emmaus-Gang der Paderborner Jakobuspilger statt.

Treffpunkt ist um 14.00 Uhr an den Kleingärten „Wewerscher Weg“, Eingang Frankfurter Weg nahe der Kreuzung Bahnhofstraße. Parkplätze sind in der Nähe. Nächste Haltestelle Regionalbus S60 oder S90 „Pontanusstraße“.

Unser Weg führt uns meist auf dem Jakobsweg nach Salzkotten, gut 11 Kilometer wie die 60 Stadien von Jerusalem nach Emmaus. Pilgerbegleiterin ist Christiane Lichtenberg. Gegen 17.00 Uhr werden wir den gemeinsamen Abschluss im Franziskanerinnenkloster „St. Clara“ feiern; Kostenbeteiligung für Speisen und Getränke 6,00 Euro.



Rückfahrtgelegenheit besteht um 17:53 Uhr mit dem Bus nach Paderborn. Um 18:06 Uhr sind wir an der Haltestelle Pontanusstraße und 18:08 Uhr am Hauptbahnhof. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Rückfragen an info@jakobusfreunde-paderborn.com.

Der Evangelische Kirchentag wird 2025 in Hannover gefeiert

Elke Reineke

Vom 30. April bis zum 04. Mai findet dieses einzigartige Event statt.

Alle zwei Jahre in einer anderen Stadt mit Tausenden gemeinsam feiern, aus 1.500 Veranstaltungen sein eigenes Programm zusammenstellen, über wichtige Fragen der Zeit diskutieren, gemeinsam Gottesdienste feiern, spannende Menschen kennenlernen, Kulturhighlights erleben und selbst mitge-





AUSBLICK

stalten – Kirchentag als Großveranstaltung ist ein unvergleichbares Erlebnis.

Kirchentag ist mehr als fünf Tage Großveranstaltung. Kirchentag gibt Impulse für verantwortliches Handeln und setzt Themen, die bewegen. Kirchentag bringt Menschen zusammen, die sich im Glauben stärken und über Fragen der Zeit austauschen: Wie können wir gemeinsam die Welt von morgen gestalten? Welchen Beitrag können wir als mutige Christ:innen leisten?

Die Jakobusfreunde Paderborn sind im Themenbereich „Markt der Möglichkeiten“ auf dem Stand der **Arbeitsgemeinschaft deutscher Jakobusvereinigungen** mit vertreten.

Alle Informationen und Tickets findet ihr unter <https://www.kirchentag.de/>

Weiter nach Aachen

Gruppenpilgern von Köln nach Aachen

Karl-Rudolf Böttcher

Nachdem wir im vergangenen Jahr den Kölner Dom erreicht haben, bietet der Freundeskreis der Jakobuspilger wiederum ein Gruppenpilgern an, das uns Santiago de Compostela ein Stück näherbringt. Auf vielfachen Wunsch wollen wir weiter von Köln aus nach Aachen pilgern. Wir werden an zwei Wochenenden unterwegs sein, auf jeweils drei Etappen je zwei Übernachtungen.

Tour 1:

Start am **Freitag, 30. Mai 2025**, um 11.00 Uhr am Kölner Dom, etwa 16 km bis zum Abtei-Hotel in Brauweiler.

2. Etappe: **Samstag, 31. Mai**, Beginn um 09.00 Uhr am o. a. Hotel, knapp 22 km bis zum Hotel „Zur Wasserburg“ in Kerpen.

3. Etappe: **Sonntag, 01. Juni**, Start um 09.00 Uhr am Hotel, ca. 18 km bis Düren, von dort aus individuelle Heimreise.





AUSBLICK

Tour 2:

Aachener Dom

Start am **Freitag, dem 13. Juni 2025**, um 11.30 Uhr am Bahnhof in Düren, etwa 18 km bis Langerwehe, Hotel Schützenhof.



2. Etappe: **Samstag, 14. Juni**, Beginn um 09.00 Uhr am o. a. Hotel, ca. 22 km bis Design-Hotel in Kornelimünster.

3. Etappe: **Sonntag, 15. Juni**, Start um 09.00 Uhr zum Aachener Dom über etwa 11 km, dort Besichtigung, eventuell Einkehr, danach individuelle Heimreise.

Der Streckenverlauf ist abrufbar unter: [Jakobsweg Köln-Aachen • Pilgerweg outdooractive.com](http://Jakobsweg_Köln-Aachen • Pilgerweg_outdooractive.com)

Anmeldungen und weitere Infos unter: Von Dom zu Dom – Freundeskreis der Jakobuspilger Paderborn

Es wird darauf hingewiesen, dass bei Stornierungen nach der verbindlichen Anmeldung Kosten anfallen können, die sich nach den Bedingungen der jeweiligen Unterkünfte richten. Für die An- und Abreise ist jeder selbst verantwortlich. Falls jemand keine Unterkunft benötigt, so ist das bei der Anmeldung mitzuteilen. Auch ist es möglich, nur an der 1. oder der 2. Tour oder auch einzelnen Tagen an den jeweiligen Pilgerwanderungen teilzunehmen.

Die Jakobusfreunde feiern ihren Patron

Elke Reineke

Zur Feier des **Jakobustags** lädt der Freundeskreis der Jakobuspilger Paderborn ans Pilgerbüro, Busdorfmauer 33 ein.

Beginn Freitag, 25. Juli 2025 um 17.00 Uhr. Der Tag wird von allen Jakobuspilgern in Santiago de Compostela, in ganz Spanien, Deutschland und der Welt gefeiert.

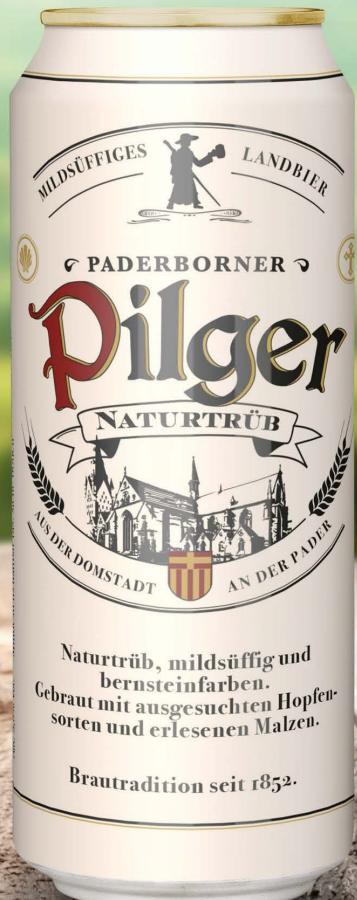
Gemeinsam mit Weihbischof em. Hubert Berenbrinker wollen wir des Pilger-Apostels gedenken; ein gemütlicher Abschluss schließt sich an.



Jakobus in der Elendskirche Köln

Naturtrübes Landbier

Ideal für unterwegs!



**AUSBLICK****Wander-Ausstellung 2025
des Sauerländer Heimatbundes, der Jakobusfreunde Paderborn und
Jakobuspilger LWL - „Pilgerwege im Sauerland“****Termine:**

24.02.	Schmallenberg
06.04. - 02.05.	St. Michael, Kirchborchen
03.05. - ...	Soest, Kulturkirche St. Thomae
Termin noch offen	Berge
Termin noch offen	Balve
Termin noch offen	Gleidorf Lichter- u. Zuspruchs- kirche Herz-Jesu
28.05. - ... Christi- Himmelfahrt	Neheim, Gemeindesaal
28.06. – 27.07.	Padberg, Alte Kirche – St. Petrus
30.08.	Kloster Meschede
ab 31.08.	Bremke Kirche St. Antonius

Pilgern

*Auf historischen
Wegen im Sauerland*

Ein Projekt von:

- Sauerländer Heimatbund
- Freundeskreis der Jakobuspilger Paderborn
- Altertumskommission für Westfalen,
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

PADERBORN

sauerlaender-heimatbund.de
jakobusfreunde-paderborn.com
jakobspilger.lwl.org



AUSBLICK

INTERNATIONALE PILGERTAGUNG vom 11.-13.09.2025

"DER WANDEL DES PILGERNS IM HEUTIGEN EUROPA. SPIRITUALITÄT - PRAXIS - INFRASTRUKTUR"

Von Bruder Michael Hainz SJ, Dr. rer. soc., bakk. phil.Jesuit, Religionssoziologe,
Pilgerbegleiter, Frankfurt

Vom 11.-13. September 2025 findet unter dem Thema „Der Wandel des Pilgerns im heutigen Europa. Spiritualität – Praxis – Infrastruktur“ eine große Internationale Pilgertagung in Donauwörth statt. Organisiert wird sie von der Sektion Religionssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kooperation mit der Tourist-Info Donauwörth.

Zu dieser Tagung laden wir sehr herzlich ein, bietet sie doch einen erstklassigen Einblick in die aktuelle Pilgerforschung, fördert den fachlichen Austausch und gibt Anstöße zur Weiterentwicklung von Pilgerprogrammen und -infrastruktur.

Was wird angeboten?

- Fachvorträge namhafter internationaler Dozentinnen und Dozenten, Referentinnen und Referenten, Diskussion und Anwendung auf die Praxis
- Workshops zu aktuellen Pilgerthemen am Puls der Zeit, z.B. Fahrradpilgern
- Praxisbeispiele
- Pilger-Netzwerktreffen zum Austausch und Kontakte Knüpfen
- Weiterentwicklung von Pilgerkonzepten und -strategien

Veranstaltungsort

Forum für Bildung und Energie/Volkshochschule | Spindeltal 5 | 86609 Donauwörth (Deutschland/Bayern)

Die Tagungsgebühr wird ca. 50 € pro Person betragen.

Das reichhaltige Programm und weitere Infos finden Sie auf der Website

<<https://www.donauwoerth.de/tourismus/pilgern-1-2>>.



Veranstaltungen der Deutsch-Spanischen-Gesellschaft

Bärlauchwanderung am 12. April 2025

Die Deutsch-Spanische-Gesellschaft Paderborn bietet am **12. April 2025** eine „duftende“ Wanderung an, zu der auch die Mitglieder und Gäste der Jakobusfreude Paderborn eingeladen sind.

Beginn: 13.00 Uhr • Treffpunkt: Parkplatz vor dem ehemaligen Restaurant Waldklang im Haxtergrund

Festes Schuhwerk ist erforderlich. Wir wandern ca. 4 km zur Kapelle "Zur Hilligen Seele" und machen dort bei einem kleinen Picknick eine Pause. Dann geht es zu Fuß wieder zurück zum Parkplatz. Wer nicht wandern möchte, kann direkt zur Kapelle fahren. Wir werden dort ca. 14.45 Uhr eintreffen. Wenn die Witterung eine Wanderung nicht zulässt, treffen wir uns wieder bei der Gaststätte Weyher.

Anmeldung ab sofort bis spätestens 5. April auf der Website <https://www.deutsch-spanische-gesellschaft.de/Kontakt/> oder telefonisch unter 05251 36614 (Lutter)

Diese Veranstaltung ist für Mitglieder der DSG kostenlos, Gäste zahlen 5 € pro Person. Bitte überweisen Sie den Kostenbeitrag nach Erhalt der Anmeldebestätigung auf das Konto bei der Volksbank: IBAN DE59 4726 0121 8731 8571 00

Südamerika-Vortrag am 21. November 2025

Eine Reise in historische Bergaugebiete in Bolivien - Vortrag von Hartmut Stöß

Beginn: 19.00 Uhr • Ort: Forum St. Liborius, Ulrichsaal

Mit vielen Fotos wird unser langjähriges Mitglied Hartmut Stöß über seine Reise berichten. Für einen kleinen Imbiss und Getränke wird gesorgt. Wir freuen uns über jeden, der selbst eine Kleinigkeit vorbereiten und mitbringen möchte. Bitte geben Sie das bei der Anmeldung an.

Anmeldungen bitte erst ab 20. Oktober über die Website <https://www.deutsch-spanische-gesellschaft.de/Kontakt/> oder telefonisch unter 05251 36614 (Lutter)

Für Mitglieder der DSG ist diese Veranstaltung kostenlos, Kostenbeitrag für Gäste: 10 €. Bitte überweisen Sie den Kostenbeitrag nach Erhalt der Anmeldebestätigung auf das Konto bei der Volksbank: IBAN DE59 4726 0121 8731 8571 00



In Planung: Pilgern in West-Irland

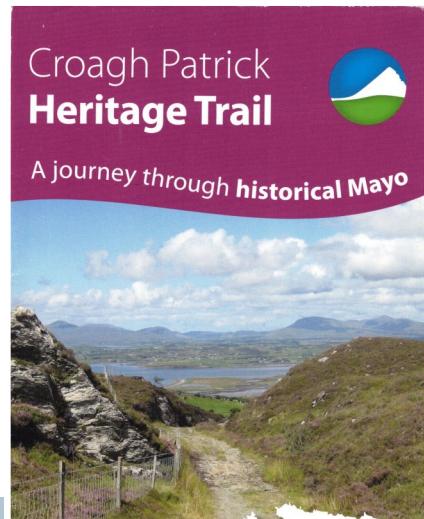
Heino von Groote

Für Mitte September planen die Jakobusfreunde für ca. 1 Woche eine Pilgertour in West-Irland, mit St. Patrick Heritage Trail, Croagh St. Patrick u.a.m.

Sobald die Planung fertig ist, kommt das Angebot auf die Homepage www.jakobusfreunde-paderborn.com.

Daher am besten die „Beiträge und News abonnieren“-Funktion ausfüllen.

Im Pilgerbüro wird auch eine Interessentenliste geführt.



May the road rise up to meet you. May the wind be always at your back. May the sun shine warm upon your face. The rains fall soft upon your fields. And, until we meet again, May God hold you in the palm of his hand.

Irischer Segen



PILGERN OHNE GOTT

Pilgern ohne Gott ?

Gedanken von Heino von Groote

Was schwingt da nicht alles mit, wenn man vom Pilgern redet? Frei sein, unbeschwert, also mit wenig Ballast unterwegs sein. Leute treffen und mit ihnen reden, ohne soziale Unterschiede.

Nach einer Weile ankommen und glücklich sein. Vielleicht auch sich selbst finden. Schauen, ob man die große Anstrengung wirklich schafft. U.v.m.



Aber Gott? Nein, das ist bei den wenigsten modernen Pilgern noch ein Thema.

Auch die „Wiederholungstäter“, also diejenigen, die sich mehrfach auf den Camino begeben, bekommen gern ein Leuchten in die Augen, wenn sie an den Weg denken oder von ihm reden. Sie fühlen sich dort einfach leichter, einfach glücklich. Aber Gott? Auch bei ihnen eher Fehlanzeige... Aber wir können doch auch feststellen, dass dies kein Problem des Pilgerns alleine ist, sondern ein allgemeines Phänomen der Gesellschaft.

Vor einigen Jahren kam aus Spanien schon mal der Begriff „Tourigrino“ auf, eine Mischung aus Tourist und Peregrino/Pilger. Der Pilger, der mit Handy losgeht, der sein Gepäck transportieren lässt, der eher Hotels als Herbergen nimmt.

Und dann kamen die Schreckensmeldungen von Santiago als Partymeile, das „in“ sei, auf einem Rang mit Mallorca stehen solle. Natürlich begrüßen wir diese Exzesse nicht, aber sinnvolle Hilfsmittel oder Gepäcktransport für ältere Menschen: nichts dagegen!

Aber ich möchte auch nicht das hohe Lied der guten alten Zeit singen. Es war nicht alles besser, nur anders. Und wir wollen sicher auch nicht zu den mittelalterlichen Verhältnissen zurück, als Menschen Gelübde machten, als Menschen ihre einzige Chance auf Vergebung in einer langen Pilgerreise sahen und dort den Ablassbrief kauften, als man Stellvertreter zum eigenen Seelenheil nach Santiago schickte u.ä.

* * *

Zurück zu unserer Frage, ob man ohne Gott pilgern kann: Wir könnten uns die Sache einfach machen: wenn Pilgern das Anstreben eines heiligen Ziels ist, dann



PILGERN OHNE GOTT

wäre ja per Definition derjenige gar kein Pilger, dem die Heiligkeit des Ziels nicht bewusst ist. Und dass den vielen Ankommenden diese religiöse Dimension nichts bedeutet, das bescheinigte uns doch erst vor kurzem der muslimische Wissenschaftler Mouhanad Khorchide, der sich einmal das christliche Pilgern anschauen wollte und sehr enttäuscht war, was er vorfand.

Aber: wollen wir tatsächlich mit diesem Trick all diejenigen, die viele hundert Kilometer nach Santiago laufen, die ihre Blasen bekommen, sich an Begegnungen freuen, viele schöne Erlebnisse haben, die achtsam sind gegen die Natur, gegenüber sich selbst und anderen, die auch etwas an Selbsterkenntnis gewinnen, wollen wir denen den Stempel „Pilger“ absprechen?

Die meisten Menschen, die ich kenne, machen sich neugierig auf den Weg: Was passiert mit mir auf dem Weg? Komme ich mit mir alleine zurecht? Welche Gedanken gehen mir durch den Kopf? Was macht es mit mir, wenn ich ankomme? Was bleibt von meinem Hochgefühl für das Leben danach? Viele suchen auch nach Antworten auf konkrete Lebensfragen: was soll ich studieren? Wie geht es weiter nach dem Verlust des Jobs? Wie lebe ich nach dem Verlust des Partners? U.v.m. Auch da kommt das Wort „Gott“ erst einmal nicht vor, liegt aber schon näher, denn die religiöse Dimension ist bei der Suche zumindest nicht ausgeschlossen.

Diese Grundhaltung der Offenheit, der Suche ist schon wichtig. Wer wissen will, was das Leben ist, darf die Antwort nicht schon parat haben. Die Erfahrung des Weges, der Anstrengung, der körperlichen Grenzen, das sich täglich wiederholende Ritual des Losgehens, Laufens und Ankommens, das immer näherkommende Ziel, all das sind Dinge, die man wirken lassen muss. Und die Parallelen zwischen Pilgerweg und Lebensweg wird auch nicht gleich am ersten Tag bewusst. Das braucht etwas, und man nimmt es nur wahr, wenn man offen, wenn man „suchend“ ist. Es gibt ja viele Anleitungen, dies zu intensivieren: Übungen der Achtsamkeit, der Meditation, unsere zehn „Gebote“ usw.

Und ein anderes wichtiges Element hat uns der Papst bei Ausrufung des römischen Heiligen Jahrs 2025 nochmal vor Augen geführt: die Hoffnung. Der Pilger, der auf die Erreichung des Ziels hofft, der auf Heilung oder auf gute Antworten hofft, der die Hoffnung noch nicht aufgegeben hat, der ist auf einem guten Weg. Hoffnung bedeutet Zukunft. Hoffnung gibt Kraft zum Leben. Hoffnung trägt.

Wer also sucht und hofft, für den ist Gott ganz nah. Egal, wie bewusst man dies am Anfang formuliert hat. Wer die Antennen ausfährt, sensibel dafür ist, der kann Gottes Nähe erfahren.

Das berichten viele Pilger, das lesen wir in vielen Berichten. So etwas kann immer und überall gelingen, aber auf den Pilgerwegen sicher besonders. Hier kann man



PILGERN OHNE GOTT

sich Zeit nehmen, hier kann man sich öffnen und sensibel sein. Man ist ja auch frei von gesellschaftlichen Zwängen, denn man ist ja anonym. Und die Situation ist zutiefst menschlich: auf dem Weg sein, allein, aber wie viele andere auch, helfen und sich helfen lassen, ein gleiches Ziel mit vielen anderen vor Augen...

Ich möchte die religiöse Dimension nicht auf kleine, vielleicht durchschimmernde Gotteserfahrungen reduzieren. Aber ich möchte auch nicht sagen, dass nur derjenige, der an vielen Gottesdiensten teilnimmt, wirklich religiös ist. In einer zunehmend antireligiösen Welt sind die kleinen Gottes-Erfahrungen der Pilger schon ein gutes Gegengewicht. Gleichgültig, wie formal fromm der Pilger nach der Reise weiterlebt. Es bleibt dann jedem zu wünschen, dass die Grundhaltung der Suche, dass die Hoffnung in ihm weiterleben. Und dieser Pilger wird dann zufriedener weiterziehen auf seinem Lebensweg.



Nachgefragt: "Warum ist Pilgern auch bei nicht-gläubigen Menschen so im Trend, Frau Dr. Schwaderer?"

Sommer, Sonne, Sonnenschein – und ganz nebenbei die Erleuchtung? Pilgerreisen sind heute nicht mehr nur streng gläubigen Menschen vorbehalten. Im Gegenteil: Der Pilgertourismus erlebt einen wahren Boom. Während 2008 noch circa 125.000 Personen durch das Pilgerbüro in Santiago de Compostela entlang des Jakobsweges gekommen waren, waren es zehn Jahre später mit über 300.000 weit mehr als doppelt so viele – und das analog zu sinkenden Kirchenmitgliedszahlen. Besonders eng wird es auf Europas wohl berühmtestem Pilgerweg in den Sommermonaten und damit in der Urlaubszeit.

Wird spirituelle Selbstfindung folglich zum kommerziellen Freizeitvergnügen? Und warum pilgern Menschen, die nicht bewusst auf der Suche nach Gott sind, überhaupt?



WortMelder.

Der Forschungsblog der Universität Erfurt



Das wollte „WortMelder“ von Dr. Isabella Schwaderer, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Allgemeine Religionswissenschaft an der Universität Erfurt, wissen...

Das Pilgern ist, wie menschliches Handeln überhaupt, eine vielschichtige Angelegenheit, und es ist schwierig, die vielfältigen Motivationen einzelner Pilger*innen in einer einzelnen zufriedenstellenden Erklärung zusammenzufassen.

Schon im Mittelalter gab es die unterschiedlichsten Gründe, sich auf eine der beliebten Pilgerrouten zu begeben, die Europa in alle Richtungen durchkreuzten. Vergebung für begangene Sünden zu finden und einer Bitte größeres Gewicht zu verleihen, dürften zu den häufigsten Beweggründen gehört haben. Dennoch schlossen diese andere nicht aus, etwa die Freude am Bereisen unbekannter Länder und pure Abenteuerlust, besonders wenn es um eine Pilgerfahrt ins Heilige Land ging. Und immer waren ökonomische Überlegungen bei den vielen Dienstleistern, die den reibungslosen Ablauf der Pilgerreise garantierten, im Spiel. Wie auch immer man es bewerten will, das Pilgern sorgte für eine große Mobilität in Europa, etablierte Handels- und Geschäftsbeziehungen zwischen Nordeuropa und dem Mittelmeerraum und war die Grundlage einer Art ‚Prototourismus‘ für diejenigen, die es sich leisten konnten.

Auch heute verbinden sich noch unterschiedliche Motive für eine Pilgerreise. Nicht selten entwickeln sie sich auch erst unterwegs. Wie zahlreiche Befragungen nahelegen, vermischen sich persönliche Erfahrungen von persönlichen Krisen oder Verlusten mit sozialen Dynamiken, und auch die Konfrontation mit Erlebnissen am Rande der psychischen und physischen Belastbarkeit werden letzten Endes als Impuls für die persönliche Entwicklung wahrgenommen.

Die existenzielle Erfahrung der Grenzen, aber auch des Genusses der eigenen Leiblichkeit und der Natur, das Überwinden von Hindernissen und das bewusste Vermeiden von Bequemlichkeiten machen das Pilgern zu einem alternativen Raum für Selbst- und Fremdwahrnehmung und zu einer Gegenwelt zum Alltag der westlichen modernen Lebenswelt.



PILGERN OHNE GOTT

Wichtig ist der Unterbrechungscharakter des Pilgerns, das nicht selten den Übergang von einer Lebensphase in die nächste markiert – etwa zwischen Studium und Berufsleben, oder vor einer persönlichen Neuorientierung. Dadurch, dass sich Pilger aus praktischen Gründen auf ein Minimum an Ausstattung beschränken müssen, fallen unterwegs soziale Unterschiede wie Alter, Klassen- und Religionszugehörigkeit weg, wodurch in einer geschützten Atmosphäre Vertrauensbeziehungen erwachsen können, die im Alltag vielleicht nicht möglich wären. Man teilt bereitwillig Essen und Kleidung, menschliche Schwächen bleiben nicht verborgen und werden toleriert.

In der Tat berichten Pilger*innen von der befreienden und transformierenden Wirkung ihrer Reisen, die oft in Zeiten von Krisen und biografischen Umbrüchen unternommen werden, und der heilsamen, integrativen Wirkung tiefgehender Gespräche mit zuvor unbekannten Mitpilger*innen. So stellen und lösen sich die ‚großen Fragen‘ meist unterwegs, und nicht nur zu Beginn oder am eigentlichen Ziel der Pilgerreise.

Inwieweit das Pilgern heute der Gottsuche geschuldet ist oder vielmehr einer persönlichen Selbstfindung, ist schwer zu sagen. Jedenfalls scheint diese Praxis neue Möglichkeiten eines spirituellen Lebens jenseits von Disziplin und Autorität der Konfessionen zu eröffnen. Das Ergebnis dieser neuen religiösen Suche und damit auch die Richtung, die die Pilger*innen in Zukunft einschlagen werden, ist noch nicht abzusehen.“

Ansprechpartner für diesen Blog:

Hochschulkommunikation der Universität Erfurt

*Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Universität Erfurt und
von Frau Dr. Schwaderer*

[https://www.uni-erfurt.de/forschung/aktuelles/forschungsblog-wortmelder/
nachgefragt-warum-ist-pilgern-auch-bei-nicht-glaeubigen-menschen-so-im-trend-frau-
dr-schwaderer](https://www.uni-erfurt.de/forschung/aktuelles/forschungsblog-wortmelder/nachgefragt-warum-ist-pilgern-auch-bei-nicht-glaeubigen-menschen-so-im-trend-frau-dr-schwaderer)



PILGERN OHNE GOTT

Pilgern ohne Gott? Geht das?

Ein historischer Blick auf eine alte Tradition

Von Markus Ende

Wallfahrtsseelsorger für die Marienwallfahrt Werl, offizieller Pilgerbegleiter des Erzbistums und verantwortlich für das Bistumsprojekt „[orte-verbinden](#)“.



Pilgern – eine Praxis, die jahrhundertelang untrennbar mit dem Glauben und religiösen Zielen verbunden war. Der Weg zu heiligen Stätten, das Überwinden von Herausforderungen, die Verbindung zu Gott und der Gemeinschaft von Gläubigen standen dabei im Zentrum. Doch immer häufiger stellt sich heute die Frage: Kann man pilgern, ohne religiöse Absichten zu verfolgen? Diese Frage wirft einen faszinierenden Blick auf die Geschichte des Pilgerns und dessen Entwicklung.

Die Ursprünge des Pilgerns

In der christlichen Tradition, die das Pilgern im Mittelalter prägte, stand der Weg zu heiligen Stätten wie Jerusalem, Rom oder Santiago de Compostela oft für die Suche nach göttlicher Nähe und für die Vergebung von Sünden.

Im Mittelalter erlebte das Pilgern seine Blütezeit. Eine Pilgerreise war eine der wichtigsten Formen religiöser Praxis, mit Pilgerstätten, die nicht nur spirituelle Bedeutung hatten, sondern auch wirtschaftliche und kulturelle Zentren bildeten. Menschen pilgerten, um den „göttlichen Segen“ zu empfangen, heilige Reliquien zu verehren oder auf der Suche nach Vergebung. Es war eine der bedeutendsten Ausdrucksformen der Frömmigkeit und ein zentrales Element des mittelalterlichen religiösen Lebens.

Das Pilgern im Wandel der Zeit

Mit der Zeit und der Veränderung gesellschaftlicher Werte wandelte sich auch der Blick auf das Pilgern. Die Aufklärung und die Säkularisierung führten dazu, dass religiöse Praktiken zunehmend hinterfragt wurden.

Im 19. Jahrhundert begannen zunehmend auch Nichtgläubige oder solche, die sich nicht mehr streng religiös identifizierten, Pilgerreisen zu unternehmen. Die Vorstellung, dass Pilgern auch ohne eine klare religiöse Motivation eine wertvolle persönliche Erfahrung sein kann, gewann an Bedeutung. Pilgerorte wurden zuneh-



PILGERN OHNE GOTT

mend als Orte des Rückzugs und der Einkehr betrachtet, unabhängig von einer religiösen Ausrichtung. Der spirituelle Wert eines solchen Weges konnte durchaus auch ohne Gott oder im Sinne einer universellen Spiritualität gesucht werden.

Pilgern ohne Gott: Ein neuer Ansatz?

Im 21. Jahrhundert hat sich das Pilgern weiter gewandelt. Menschen pilgern nicht nur aus religiösen, sondern auch aus kulturellen, psychologischen oder existenziellen Gründen. Der Weg steht für viele nicht mehr nur für eine religiöse Pilgerreise, sondern auch für eine Reise zu sich selbst. Die körperliche Anstrengung, das Überwinden von Herausforderungen und das Verlassen des gewohnten Alltags werden als Mittel zur Reflexion und inneren Klärung genutzt.

„Pilgern ohne Gott“ wird von vielen als ein legitimes Konzept angesehen. Der Weg kann zu einer Art „spirituellen Übung“ werden, bei der nicht mehr ein persönlicher Gott im Vordergrund steht, sondern vielmehr die Auseinandersetzung mit sich selbst und der Welt.

Fazit

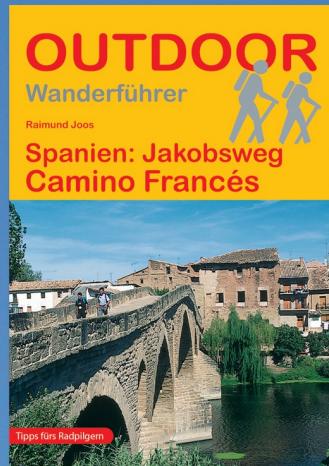
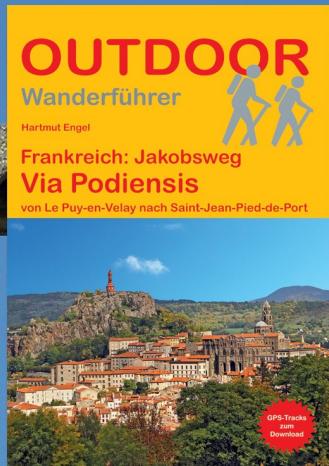
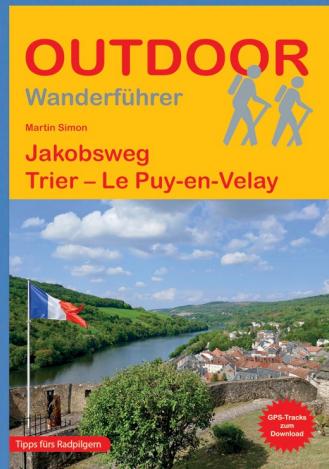
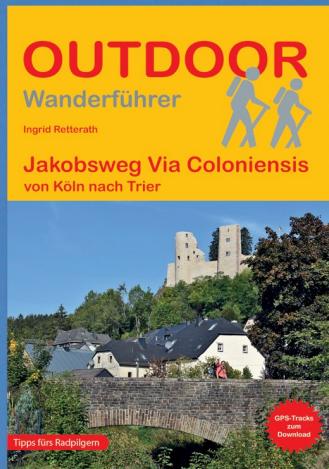
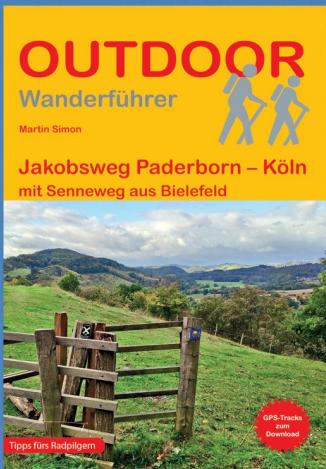
Die Frage, ob Pilgern ohne Gott möglich ist, kann eindeutig mit „Ja“ beantwortet werden. Gleichzeitig ist es mir als Seelsorger der Marienwallfahrt Werl, wichtig zu betonen, dass wir den Menschen, denen wir auf dem Weg begegnen, von unserer christlichen Motivation berichten und mit ihnen im Gespräch bleiben.

Meine Erfahrung mit Pilgerinnen und Pilgern zeigt, dass sie auf der Suche nach einer höheren Macht oder Kraft sind, diese aber nicht mehr „Gott“ nennen. Ich erlebe eine religiöse Sprachlosigkeit bei den Menschen und es ist meine Aufgabe, von meiner Haltung und meinem Glauben zu berichten, um mein Gegenüber ins Verstehen zu bringen.

Und oft lautet die überraschende Antwort der Pilgerinnen und Pilger nach einem solchen Gespräch: Ja, es ist doch mein Glaube und meine christliche Haltung, welche die Motivation für meine Pilgerreise ist.

So wird das Pilgern für viele Menschen zu einer religiösen Erfahrung, auch wenn ihnen die Sprache dafür fehlt, diese dann auch als solche zu beschreiben. Was aber am Ende eines solchen Pilgerweges steht, ist meistens die Erkenntnis, durch das Pilgern auf einer tiefen, emotionalen Ebene berührt und angesprochen zu sein von der Wirklichkeit Gottes.

Von deiner Haustür bis Santiago:



Immer sicher ans Ziel mit
OUTDOOR-Pilgerführern
aus dem Conrad Stein Verlag

Foto: Raimund Joos

Conrad Stein Verlag GmbH
Kiefernstr. 6 • 59514 Welver
www.conrad-stein-verlag.de



Ehältlich im Buchhandel oder direkt über die Verlagshomepage



BERICHTE AUS SPANIEN

FOTO-WETTBEWERB

der ASOCIACION DE AMIGOS DEL CAMINO DE
SANTIAGO EN NAVARRA

Elke Reineke



Seit den 1980er Jahren veranstaltet der Verein der Freunde des Jakobsweges in Navarra einen Fotowettbewerb zum Thema Jakobsweg in Santiago de Compostela. 2024 fand die 30. Auflage statt, bei der die Fotografie des Jakobswegs weiterverbreitet werden soll. Die besten Fotos, sowohl von neuen Teilnehmern als auch von Mitgliedern der Vereinigung, werden mit Preisen ausgezeichnet.

Jeder kann sich beteiligen. Der Einsendeschluss ist September 2025.

Weitere Informationen und alle Siegerfotos auf
www.caminodesantiagoennavarra.es



2024 - 1º Premio.
Reconexión espiritual -
Souto Lorenzo, lago Manoel

2024 - 2º Premio Objetivo cumplido - Mediavilla Arandi-goyen, Carlos

Die Siegerfotos
Platz 1 –3
aus 2024



2024 - 3º Premio Camino Primitivo - Fernández Mayo, Beatriz



Einführungskurs 2024 für neue Hospitaleras/os

Elke Reineke

Vom 04. bis 08. November 2024 fand wieder ein Einführungskurs für künftige Hospitaleros statt.

Hilde und Elke begrüßten die 13 Teilnehmer*innen aus Deutschland, Österreich und Schweden, um sie in den Alltag der CASA Paderborn einzuführen.

Ein strammes Programm stand ihnen bevor. Alle Arbeiten in und rund um die CASA wurden erklärt und durchgeführt: Technik, Buchführung, Pilgererfassung und -statistik sowie Kennenlernen der Stadt Pamplona und der Einkaufsmöglichkeiten.

Die Teilnehmer übten den Pilgerempfang, deren Betreuung, Frühstück und Verabschiedung in Rollenspielen ein.

Weiterhin startete jeder Vormittag mit Spanischunterricht.

Wir bedanken uns bei den engagierten Teilnehmern, von denen einige bereits in der nächsten Saison 2025 einen Einsatz bekommen.



Abschluss in der CASA-Paderborn

Wir sehen uns wieder ab dem 01. März 2025

Elke Reineke

Mit Wehmut haben wir unsere letzten beiden Pilgerinnen Lotte aus Dänemark und Shatira aus Canada am 01.11.2024 verabschiedet.

Den beiden hat es so gut gefallen bei uns in der CASA, dass auch sie sich schwer trennen konnten. Wir kamen noch in den Genuss eines wirk-





Der Jakobusfreund
CASA PADERBORN



lich sehr schönen Abschiedsliedes von Shatira (mit ihrer Wandergitarre). Ein Gänsehaut-Moment, den wir nicht vergessen werden.

Für uns wurde es dann etwas ruhiger und wir konnten uns dem Aufräumen, Sauber machen, Waschen und der Vorbereitung des anstehenden Hospitalera-Kurses widmen und dem Winterfestmachen der CASA.



Dank der Mithilfe von einem lieben Pilger (beim Abnehmen des Hinweisschildes) und den Teilnehmern des Hospitalero-Einführungskurses hat alles gut geklappt. So mussten wir uns dann nur noch um die Wäsche kümmern. Am letzten Tag konnten wir diese sogar noch zum Trocknen nach draußen hängen.



Aufgrund der festverschraubten Fensterläden verbrachten wir einen Tag ohne Tageslicht. Schon ein bedrückendes Gefühl allein, nur zu zweit in der Casa.

Dann hieß es auch für uns:

Adiós CASA hasta la próxima.



Jakobsweg - Zubringer und Pilgerweg in Wenden - Dörnscheid

Jörg Beßmann



Lieber Freundeskreis der Jakobuspilger,

gestützt auf kreative Ideengeber, den Verein Jakobusfreunde Paderborn e.V. sowie viele helfende Hände wurde der Zubringer- und Pilgerweg unter dem Motto „Ein Stück Europa in Dörnscheid“ im Namen unserer Schirmherrin der Bundestagsabgeordneten Nezahat Baradari in Wenden ins Leben gerufen. In Ihrer Rede zur Eröffnung des Pilgerwegs sagt Sie:

„Mein Dank gilt dem Verein Jakobusfreunde Paderborn e. V. weiteren kreativen Ideengebern sowie den Bürgerinnen und Bürgern aus Dörnscheid, die hier einen neuen Pilgerweg und Zubringer zum Jakobsweg geschaffen haben – vor allem aber Jörg Beßmann, der mich als ordentliches Mitglied des Europaausschusses des Deutschen Bundestages wegen der Schirmherrschaft ansprochen hat.“



Mit diesen Worten verbunden, möchten wir Initiatoren (Bertold Schumacher, Bastian Alfes, Jörg Beßmann) uns

bei dem Freundeskreis der Jakobuspilger Paderborn e.V. sehr herzlich für die erhaltende Unterstützung während der Umsetzungsphase des Projektes bedanken. Es war wichtig zu spüren, es ging dem Freundeskreis darum, auch kleineren „Pilgerweg Projekten“ mit

Rat, Tat und Erfahrung zu helfen. Besonders Eure Erfahrungen zur Überwindung „bürokratischer Hürden“ war für uns sehr hilfreich in der Kommunikation mit vielen kommunalen Verwaltungen und einem regional ansässigen Fürstenhaus. Alle konnten doch überzeugt werden das es ein positives Projekt für diese Region ist. Damit liebe Pilgerfreunde ein herzliches „Glück Auf“ und Danke von mir als Mitinitiator des Projektes an Euch!

Die Idee zum Pilgerweg:

Die Gemeinde Wenden befindet sich im südlichsten Teil des Erzbistums Paderborn. Nach seinen Motorradunfall ist Herr Jörg Beßmann mit seiner Schwerbehinderung auf dem Camino Portugues nach Santiago de Compostela gepilgert. Herr Bastian Alfes und auch Herr Bertold Schumacher pilgern urlaubsbedingt, immer zeitweise und etappenweise. In der Gemeinde Wenden gab es keinen beschilderten Zubringer zum nächsten offiziellen Jakobsweg. Geleitet durch die positiven Erlebnisse auf den Camino Portugues,



PILGERBERICHTE

hat Herr Beßmann das „Zubringerprojekt“ in der Gemeinde Wenden ins Leben gerufen. Frei nach dem Credo:

Pilgern startet mit dem ersten Schritt aus der Haustür heraus.

Nezahat Baradari, unsere Schirmherrin für den Pilgerweg spricht es in Ihrer Eröffnungsrede treffend an: „Gleichzeitig symbolisiert es den europäischen Gedanken, ein kleines Stück historischer dörflicher Identitätskultur und ist ein Schritt, die Heimat neu zu entdecken.

Der Pilgerweg bietet dem Wanderer die einmalige Gelegenheit zu einer spirituellen Reise, zu Selbstfindung und innerer Einkehr sowie zu kulturellen Erlebnissen. Entlang des Weges lassen sich Traditionen, Bräuche und historische Stätten entdecken. Der Jakobsweg ist heute im Kleinen wie im Großen viel mehr als eine Pilgerreise. Jeder kann für sich selbst entscheiden, was er daraus macht. Pilgerwege gibt es viele, aber eines verbindet sie alle:

Sich selbst zu finden, wie viele Pilger sagen, ist heute immer öfter die Motivation, sich auf den Weg zu machen.

Und das ist gut so! Letztendlich führt das europaweite Wege- netz der Jakobspilger zu einem gemeinsamen

Ziel dem angeblichen Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostella. Es muss aber nicht immer der berühmte Camino Frances sein: Direkt vor der Haustür im Wendener Land verläuft jetzt ein Zubringer zum Jakobsweg, der von Marburg nach Köln führt. Und er ist Teil einer Verbindung quer durch Europa. **Ein Stück Europa in Dörnscheid.** Auch früher sind die Menschen meist von zu Hause aus losgelaufen. Am Ziel angekommen, den ganzen Weg wieder zurück. Wer dieses ursprüngliche Pilgergefühl nachempfinden will, muss nur eines tun: sich auf den Weg machen, **im Vertrauen darauf dass sich auf dem Weg alles finden wird.**

Das Wegekonzept:

Ein Wegekonzept war schnell gefunden. Denn die lokale Region hatte eine aus Ihrer mittelalterlichen Geschichte heraus, belegte aber fast vergessene Pilgerwegsgeschichte. Diese historische Geschichte wurde Grundlage für die Wegstreckenführung. Der Zubringer beginnt in der kleinen Ortschaft Dörnscheid (Gemeinden Wenden / Kreis Olpe). Im Ort Dörnscheid befindet sich

Impressionen vom Zubringer : Start an der kleinen Marienkapelle in Dörnscheid





PILGERBERICHTE

eine kleine Marienkapelle. Gestiftet und erbaut nach einer schweren Krebsoperation von dem Mitinitiator des Pilgerweg, Herrn Bertold Schumacher. Hier, an dieser kleinen Kapelle startet der Pilgerweg.

Es ist ein familienfreundlicher Pilgerweg geworden, der auch für gehbehinderte Personen gut machbar ist. Fragen hier-

RPF) miteinander. Der Pilgerweg mündet an der Roten Kapelle St. Anna in Friesenhagen. Dort entlang führt der offizielle Jakobsweg von Marburg, über Siegen nach Köln. Und hier übergeben wir „unsere Pilger“ mit allen Segen an den weiterführenden Pilgerweg in Richtung Santiago de Compostela via Köln.

Impressionen vom Zubringer : Ziel Sankt Anna Kapelle Friesenhagen



zu können gerne an mich direkt gestellt werden.

Ab Römershagener Höhe verläuft er auf einem historisch vergessenen, mittelalterlichen Pilgerweg in Richtung Friesenhagen. Ein Verbindungsweg bzw. ein kleiner Abzweig Höhe der „Bigge Quelle“ nach Römershagen ist dort möglich. In Römershagen hat nach alten Überlieferungen die Jakobsverehrung eine historische Tradition. U.a. ist der Nebenaltar in der alten Wehrkirche, welche aus dem 12 Jahrhundert datiert wird, dem Apostel Jakobus geweiht. Und auch im Wappen von Römershagen ist eine Jakobsmuschel eingebettet. Der Zubringer verbindet drei ehemalige Erzbischofstümer und zwei Bundesländer (NRW und

Wir haben den Weg zusammen mit unseren Freunden des Sauerländischen Gebirgsverein Wenden auf der „Outdooractive Plattform“ veröffentlicht.

Hier der link:

<https://www.outdooractive.com/de/route/pilgerweg/sauerland/pilgerweg-doernscheid-friesenhagen-ein-kleines-stueckchen-compostella/285691232/#dmdtab=oax-tab1>

Dort kann man sich den Weg auch als GPX Datei oder als Faltplan herunterladen. Wir würden uns auch sehr darüber freuen, wenn wir Euch lieber Freundeskreis der Jakobuspilger einmal hier bei uns in Wenden begrüßen dürften.

In diesem Sinne „Ultreia und Buen Camino“ - wünscht im Namen der Initiatoren „Zubringer und Pilgerweg Dörnscheid“ - Jörg Beßmann



Wangerländischer Pilgerweg per Fahrrad

Elke Reineke

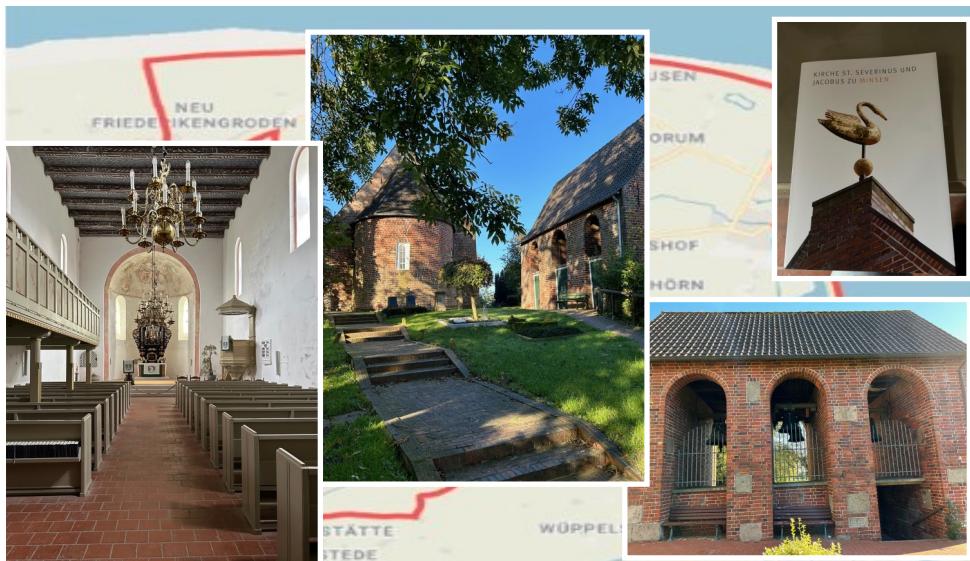
Wer die Nordsee liebt und das Fahrradfahren, für den bietet sich eine Pilgertour mit dem Fahrrad auf dem wangerländischen Pilgerweg an. Auch als Abstecher zu einer Tagestour geeignet. **Wangerland** ist eine Gemeinde im Landkreis Friesland in Niedersachsen. Das Wattenmeer ist Weltnaturerbe.

Da ich keine überaus begeisterte Fahrradfahrerin bin, habe ich einen Teil dieses Weges im September letzten Jahres zu Fuß gemacht. Leider gibt es fast nur Asphalt zu bewältigen. Fasziniert hat mich an diesem Weg, die vielen kleinen Ortschaften des Wangerlands und die Vielzahl wunderschöner alter Kirchen.

Sie sind Zeugnisse des Glaubens und der Kultur, die das Wangerland geprägt haben. In ihnen suchten die Menschen vergangener Zeiten auch Schutz vor feindlichen Angriffen und der Gewalt des Wassers.

Die Fahrradtour führt von Kirche zu Kirche. Die 14 Kirchen sind für Pilger täglich von April bis Oktober geöffnet. Die Karte mit den Radwegen sowie der Pilgerpass sind für 1,00 bis 2,00 Euro in jeder Kirche erhältlich.

<https://www.wangerland.de/tour/wangerlaendischer-pilgerweg>





Pilgerreise „Buen Camino 2024“

Uwe Lehmann

Meine erste Gruppentour auf dem Camino Francés 2024

**01.-13. Oktober 2024
Sahagún-Triacastela**

Bisher bin ich auf dem Camino nur individuell unterwegs gewesen. Das heißt, ohne konkrete Planung der gesamten Tour. Also keine Reservierungen der Unterkünfte und keine Vorgaben der Streckenabschnitte, die wir gehen wollten. Wir, das sind meine Frau und ich. Bisher!

Dann kam die Anfrage des Freundeskreises der Jakobspilger Paderborn, die wir ja schon von der „Casa Paderborn“ in Pamplona kannten. Bei ihnen war ein Platz in der Gruppe frei geworden. Sie suchten Ersatz und fragten, ob wer Interesse hat. Warum nicht, dachte ich, ist wahrscheinlich eine andere Art den Camino zu gehen. Also angerufen, meine Bereitschaft erklärt, und es hat geklappt.

Dass das doch ganz anders ist, in einer Gruppe zu pilgern, hat sich dann auf dem Camino herausgestellt. Vorweg: mir hat der Weg Spaß gemacht und alle Peregrinas und Peregrinos waren wunderbare Begleiter. Auch hat sich für mich so mancher Kreis geschlossen. Ich traf einen Pilger aus unserem Verein, dem Jakobusverein Berlin, Bran-

denburg, Oderregion. Heinrich Spiegelmacher kannten viele.

Dann stellte sich heraus, dass ein Foto, das ich 2019 von einem anderen Pilger vom Lepoeder Pass in den Pyrenäen bekommen hatte (den wir eigentlich gehen wollten und nicht durften, weil zugeschneit) einen Tag vor unserem Eintreffen von Michael gemacht worden war. Es zeigt die im Schnee stapfende Pilgerin Adriana. Wir haben sehr gelacht.

Interessant war der Altersdurchschnitt. Ich ziehe jetzt noch den Hut. Der Älteste – Walter, 83 Jahre, und die Älteste – Annetrude, 75 Jahre. Der Durchschnitt etwa 65 Jahre. Aber das spielte überhaupt keine Rolle. Das bedeutet nur, dass jeder diesen Weg gehen kann.

Alle bis auf einen waren nicht das erste Mal auf dem Weg. Diese Gruppe ist den Weg in mehreren Abschnitten von Zubiri aus als geführte Tour gegangen. Und soweit ich es beurteilen kann, hat es jedem Freude bereitet.

Was ist nun aber anders?

Positiv ist in jedem Fall – ganz abgesehen von der Geselligkeit, dass man sich auf den Weg macht, ohne sich Sorgen um eine Unterkunft oder das Abendessen machen zu müssen. Ansonsten



PILGERBERICHTE

geht jeder sein Tempo und so, wie er kann. Man muss sich keine Gedanken machen, wann man ankommt, denn am Ziel der Etappe ist alles vorbereitet.

Hier ein besonderer Dank an Adriana, die alles hervorragend organisiert hatte. Sie hat es auch vor Ort geschafft, insbesondere die ursprünglich geplanten späten Essenszeiten noch zu unseren Gunsten zu verändern. Auch für Anfragen stand sie jederzeit zur Verfügung.

Der Gepäcktransport, für mich neu, war hervorragend organisiert. Ich hatte vor, mein Gepäck allein zu tragen. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Ich hatte erhebliche Probleme mit dem linken Fuß, große Blase und blauer Zehennagel. Also habe ich nach drei Tagen beschlossen, meinen Rucksack ebenfalls transportieren zu lassen.

Denn das ist es, was bei einer solchen Tour anders ist. Pause machen und erst



nach zwei Tagen weitergehen, ist nicht, denn es ist alles vorgeplant, jeder Tag.

Das Zeitlimit - 10 Tage - war vorgegeben, und der Rückflug von Santiago de Compostela auch. Fast alle hatten Taxen nötig, um im Plan zu bleiben.

Fazit: Dieser Abschnitt von Sahagún bis Triacastela gehört zu den Anspruchsvollsten. Aber alle haben es geschafft! Sie werden im Mai 2025 auch die letzten 230 Kilometer meistern.

Ich wünsche allen „Buen Camino“



Gruppenbild :
Sahagún, in der Kirche des Klosters der Benediktinerinnen



Jakobsweg: Via Regia, Breslau - Görlitz

Text: Christel Neumann, Fotos: Ursula Bugiel

Jakobsweg: Via Regia, Breslau – Görlitz, 22.08.24 – 02.09.24

Gemeinsam eine Strecke auf der Via Regia in Polen zu pilgern - das hatten Ulla und ich schon seit etlichen Jahren geplant. Die Realisierung scheiterte lange an fehlenden Informationen zu diesem Weg. Der einzige deutsche Pilgerführer („Der Jakobsweg - ein ökumenischer Pilgerpfad - VIA REGIA - Niederschlesien“, 2007) ist nach 17 Jahren wenig hilfreich. Ulla spricht perfekt Polnisch und recherchierte auf polnischen Internetseiten: auch dort kaum Brauchbares.

2024 beschlossen wir schließlich, auf die rechte Wegführung zu vertrauen und diesen Pilgerweg zu wagen. Pilgerherbergen gibt es in Niederschlesien noch nicht. Wir übernachteten in einer Jugendherberge, in einem Kloster, doch überwiegend in Ferienapartments.

Am 22. August reisen wir per Flug und Zug nach Breslau und haben ein paar Stunden Zeit für eine Stadterkundung. An der mächtigen gotischen Elisabethkirche erinnert ein Denkmal an den von den Nazis er-

mordeten Theologen, Widerstandskämpfer und gebürtigen Breslauer Dietrich Bonhoeffer. Das Geburtshaus von Edith Stein suchen wir vergeblich, auch das Internet hilft nicht weiter.

In einem Lokal auf der Oderinsel treffen wir Ullas Breslauer Freundin Gosia, sie spricht gut Deutsch und wird uns mit ihrem kleinen Hund Pola drei Tage lang begleiten.

Am ersten Pilgertag ist es schon frühmorgens sommerlich heiß, wir fahren kräfteschonend mit der Straßenbahn in den Breslauer Nordwesten. Ab dem Stadtteil Kozanów/Cosel erwartet uns ein gutes Stück schattenlose Ausfallstraße, bis wir die ersten blaugelben Muschelzeichen und einen Pfeiler mit der Angabe „Camino de Santiago KM 3331“ entdecken und ins Grüne abbie-



Feierabend Neumarkt



PILGERBERICHTE

gen können.

Leider fehlen an Abzweigungen immer wieder die Markierungen, mehrmals verlaufen wir uns. Im Waldschatten tummeln sich Stechmücken, wir werden tüchtig gepiesackt.

Gosia und ich kommen in ein Gespräch über Krieg, Vertreibung und generationsübergreifende Traumata. Ihre Eltern wurden aus dem damaligen Ostpolen, der heutigen Westukraine, nach Schlesien vertrieben, meine Eltern aus Schlesien nach Westdeutschland. Wir sind uns einig: Die Vertreibung und Enteignung von Millionen Menschen wurden in unseren beiden Ländern über Jahrzehnte mangelhaft bis gar nicht aufgearbeitet. Gosia engagiert sich seit einiger Zeit in Projekten, wo Deutsche, Polen und Deutschpolen versuchen, anhand ihrer Lebensgeschichten die historische Tragödie aufzuklären und Wunden zu heilen.



deutsch-polnisch-ukrainische
Rast

Im Dorf Miękinia hat Ulla über einen Pfarrer eine Monteursunterkunft reserviert: mitnichten eine vergilzte und verqualmte Absteige, sondern ein kleines, blitzsauberes Hotel. Der Pfarrer spendiert uns nicht nur das Abendessen, sondern hat auch im Voraus die Übernachtung bezahlt. In der Morgenmesse am nächsten Tag werden wir ins Fürbittengebet aufgenommen. Ausgeruht und geistlich gestärkt starten wir in Richtung Środa Śląska (*Neumarkt*).

Bei vormittäglichen 28° laufen wir abwechselnd durch schattigen Wald und die sanft wellige offene Landschaft: abgeerntete Felder, weite grüne Flächen mit Futterrüben oder Mais. Im Süden zeigt sich in der Ferne der Zobtenberg, ein Wahrzeichen Schlesiens, germanische und keltische Kultstätte aus grauer Vorzeit.

Die Markierung lässt uns wieder im Stich. Mittags fragen wir nach dem



Kleine Toscana



PILGERBERICHTE

Weg, man rät uns zu einem Ackerpfad. Unter sengender Sonne geht es quer über ein abgeerntetes Maisfeld.

Weit vor der Stadt liegt einsam eine Fabrik, davor eine einfache Behausung. Unter ein paar schattenspendenden Bäumen sitzen zwei oder drei Familien mit Kindern, ukrainische Flüchtlinge. Sie bieten uns Stühle an, der Schatten tut gut, wir genießen die Pause. Man spricht polnisch, Gruppenfotos werden gemacht.

Bis Środa Śląska führt der Pilgerweg entlang einer Straße. Unsere Unterkunft liegt am anderen Ende der Stadt. Also: weiter über Asphalt, in der Nachmittagshitze kein Vergnügen.

Nach einer Dusche und mit frischer Kleidung wie neu geboren trauen wir uns noch einmal den Gang ins hübsche Stadtzentrum zu und essen auf dem Marktplatz unter einem Sonnenschirm zu Abend.



Polnische Meseta

Auf dem Rückweg fallen uns an der Mauer der gotischen Andreaskirche zahlreiche Bilder mit Stadtmotiven auf, jeweils ein Schwarzweißfoto aus deutscher Zeit mit deutscher Beschriftung und aus derselben Perspektive ein Farbfoto aus polnischer Zeit mit polnischer Beschriftung. Ein respektvoller Blick auf die Geschichte!

Unsere Unterkunft liegt direkt an der Via Regia, mit dem Schritt aus der Tür sind wir am nächsten Morgen gleich auf dem richtigen Weg. „Meseta!“ oder „Meseta pur!“

Hier geht
der Weg
weiter



[https://
jakobusfreunde-
paderborn.com/via-regia-2024/](https://jakobusfreunde-paderborn.com/via-regia-2024/)



Pilgerherberge - neu eröffnet



Pilgerstatistik 2024

Elke Reineke

Die Pilgerstatistik 2024 zeigt einen neuen Höchststand auf dem Jakobsweg mit 498.884 registrierten Pilgern.

Jedoch zeigt sich, dass die Pilgerzahlen auf dem Camino Frances bis Sarria weiterhin rückläufig sind. Während die Anzahl der Pilger in Galizien und vor allem die letzten 100 Kilometer stetig zunimmt, leidet der traditionelle Camino Frances unter einem Rückgang der Pilger.

Inzwischen gab es in 2024 nur noch 85.287 Pilger ab SJPdP bis Sarria, was einem Niveau vor dem Jahr 2009 entspricht.

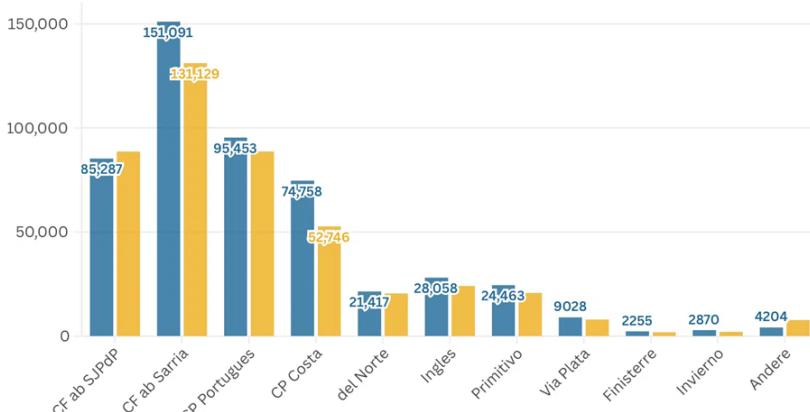
Ebenfalls hat der Camino Portugues stark zugelegt mit einem Plus von 20,3% im Vergleich zu 2023.

Camino Frances	236.378 Pilger	(+7,6%)
Camino Portugues	170.211 Pilger	(+20,3%)
Camino Primitivo	24.463 Pilger	(+18,1%)

Pilger nach Caminos 2024 und 2023

Camino Frances wurde aufgeteilt in ab SJPdP und ab Sarria

Anzahl der Pilger ■ 2024 ■ 2023



Source: Oficina de Acogida al Peregrino, [Aufarbeitung der Daten durch: Jakobsweg-Lebensweg.de](#)



PILGERBERICHTE

Rekordzahlen 2024 auf dem Jakobsweg

Gesamtanzahl der Pilger	498.884	(+11,1%)
Spanische Pilger	208.378	(+5,6%)
Internationale Pilger	290.506	(+16,7%)
Weibliche Pilger	257.163	(+11,6%)

Das Jahr 2024 markierte auch eine deutliche zeitliche Veränderung.

Erstmals in den Statistiken übertraf der **Mai mit über 69.000 Pilgern** alle anderen Monate und avancierte **zum stärksten Pilgermonat des Jahres**. Während August, September und Oktober ebenfalls hohe Pilgerzahlen verzeichneten, zeigten Juni und Juli im Vergleich dazu einen leichten Rückgang. Der Lieblingsmonat der Spanier ist definitiv der August.

August 46.828 spanische Pilger und 24.811 nichtspanische Pilger (Semesterferien und Urlaubsmonat)

Quelle <https://jakobsweg-lebensweg.de>

Santiago de Compostela ist generbt vom Massentourismus, die letzten 100 km verfallen zu einer Partymeile!

Diese Meldungen tauchen in letzter Zeit immer wieder auf. Zudem bieten auch unzählige Reiseanbieter gerade diese 100 km als „Pauschalreise“ an..

Angesichts solch hoher Pilgerzahlen stellt sich die Frage, wie Galicien mit diesem Ansturm umgeht. Die Xunta de Galicia plant bereits für die Zukunft und arbeitet an einem **Masterplan für die Jakobswege 2022-2027**. Mit einem Budget von **über 141 Millionen Euro** sollen die Wege erhalten und für zukünftige Pilgerjahre vorbereitet werden.

„**NUR**“ die letzten 100 km muss man gelaufen sein, um die Compostela zu bekommen.

Frage: Wie empfinden das die Pilger, die 800 km und mehr laufen? Sind die 100 km gerechtfertigt, um die Compostela zu bekommen?

Was meint ihr dazu? Schreibt uns!



SPANIEN ZU GAST IM PADERBORNER RATHAUS

Schüler*innen aus Paderborns Partnerstadt Pamplona im Austausch

Elke Reineke

Am Dienstagvormittag, 19.11.2024 empfing der stellvertretende Bürgermeister Dieter Honervogt eine Gruppe von circa 80 jungen Spanier*innen im Historischen Rathaus. Die Jugendlichen kommen aus der Nähe von Paderborns Partnerstadt Pamplona, aus der Region Navarra, und besuchen derzeit für eine Woche die Stadt, um konkrete Einblicke in das deutsche Ausbildungssystem zu bekommen.



„Ich freue mich sehr, euch hier im großen Saal des Rathauses begrüßen zu dürfen“, empfing Honervogt die Gäste. Nachdem er den Spanier*innen einiges Wissenswertes über Paderborn und aktuelle Projekte der Stadt sowie viel Kulturelles mit an die Hand gegeben hatte, kam er im Anschluss an seinen Vortrag noch in den Austausch und die Diskussion mit den Jugendlichen.

Von Spanien aus wird dieser transnationale Austausch vom CNAI organisiert, einem Unternehmen der Regierung von Navarra beziehungsweise des Bildungsministeriums.

CNAI bietet unter anderem mehrsprachige Ausbildungsgänge an und ist zuständig für die Qualifizierung von Arbeitnehmer*innen und Arbeitslosen. Dazu gehört auch die Sprachausbildung in Schulen und Berufsschulen. IN VIA Paderborn und die Deutsch-Spanische Gesellschaft Paderborns unterstützen die jungen Spanier*innen bei ihrem Aufenthalt in Paderborn. Es ist bereits das dritte Mal, dass ein solcher Austausch durchgeführt wird.

Die spanischen Jugendlichen hospitieren derzeit in unterschiedlichen Berufskollegs und lernen darüber hinaus den theoretischen sowie praktischen Unterricht kennen.



VERSCHIEDENES

Zusätzlich besuchen sie Ausbildungsbetriebe sowie Angebote der Integration von Menschen mit Behinderungen und der Flüchtlingshilfe.

Außerdem findet auch ein Austausch mit jungen Spanier*innen statt, die in Paderborn eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben und von ihren individuellen Erfahrungen in der beruflichen und gesellschaftlichen Integration berichten können. So wird Städtepartnerschaft im besten Sinne des Wortes gelebt und die jungen Menschen erfahren ein Miteinander in der Europäischen Gemeinschaft.

Quelle: https://www.paderborn.de/guiapplications/newsdesk/publications/Stadt_Paderborn/109010100000291866.php

Beiträge von zwei Mitgliedern unseres Vereins in der „Estafeta Jacobea“ erschienen

Elke Reineke

Die „**Estafeta Jacobea**“ ist die Zeitschrift des **Vereins der Freunde des Jakobswegs in Navarra (Asociación de Amigos del Camino de Santiago en Navarra)**.

Sie wurde Anfang der neunziger Jahre ins Leben gerufen und erscheint viermal im Jahr, eine davon als Sonderausgabe, in Farbe und mit mehr Seiten. Die Zeitschrift informiert über die neusten Nachrichten über den Jakobsweg und den Verein.

In der letzten Ausgabe wurden zwei Berichte von Mitgliedern unseres Vereins abgedruckt.

Ein Bericht von **Uli Krym** über unseren Verein, die Geschichte, die Casa und unsere Vereinsreisen mit dem Titel „**Los Amigos de Jakue de Paderborn**“.

Der zweite Bericht ist von **Elke Reineke** aus unserem Jakobusfreund Nr. 38 „Ankommen... und was dann?“ (**LLEGAR ¿Qué nos queda después de la peregrinación?**), der von Jesús Barrientos ins Spanische übersetzt wurde.

Die Hefte gibt es zum Lesen unter
<https://www.caminodesantiagoennavarra.es>





Die sterblichen Überreste von Bischof Teodomiro, dem Entdecker des Grabs des Apostels Jakobus, sind identifiziert worden.

Elke Reineke

Zwischen 820 und 830 wurde ein Eremit namens Pelayo Zeuge eines Sternschnuppenregens auf einem Feld und entdeckte, als er ihrer Spur folgte, ein altes Mausoleum. Darüber informierte er Bischof Teodomiro von Iria Flavia (heute Padrón). Nach mehreren Tagen der Meditation und des Fastens hatte dieser "eine Offenbarung" und entdeckte, dass das Mausoleum die sterblichen Überreste des Apostels Santiago und zweier seiner Jünger enthielt.

Die Knochen, die bereits 1955 in einem Grab im Nordwesten Spaniens gefunden wurden, gehören wahrscheinlich zu einer wichtigen historischen Persönlichkeit: Bischof Teodomiro, von dem man annimmt, dass er an der Entstehung des Jakobswegs mitgewirkt hat.

Einem internationalen Forscherteam ist es gelungen, mit Hilfe moderner Technologie die sterblichen Überreste des Bischofs Teodomiro zu identifizieren, der im 9. Jahrhundert das Grab des Apostels Jakobus entdeckte, das Jahre später das jakobinische Phänomen und die Pilgerfahrt zur Kathedrale von Santiago de Compostela auslösen sollte. An der Stelle der mutmaßlichen Grabstelle von Jakobus steht heute die Kathedrale von Santiago de Compostela.

Unter der Leitung des Forschers Patxi Pérez Ramallo von der Norwegischen Universität für Wissenschaft und Technologie und in Zusammenarbeit mit Institutionen wie dem Max-Planck-Institut für Geoanthropologie und der Universität Stockholm haben die Wissenschaftler eine umfassende Analyse der gefundenen Überreste durchgeführt und neue und genauere Daten zur Identität des Individuums geliefert.

Aus wissenschaftlicher Sicht wird es "**niemals**" **absolute Gewissheit über die Identifizierung geben**, versicherte der Forscher, dass jedoch die Wahrscheinlichkeit, dass die Überreste Bischof Teodomiro entsprechen, "sehr, sehr hoch" ist.

"Die Wissenschaft ist immer sehr konservativ", erklärt der Forscher und stellt fest, dass es keinen bekannten Nachkommen oder Verwandten des Bischofs gibt, mit dem man die identifizierten DNA-Überreste vergleichen könnte, dass aber der historische und archäologische Kontext "sehr klar" ist und darauf hindeutet, dass die Überreste denen des Bischofs entsprechen.

**MITGLIEDSANTRAG**

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Freundeskreis der Jakobuspilger
Hermandad Santiago e. V. Paderborn.

Name, Vorname	
Straße, Haus-Nr.	
PLZ Ort	
Telefon / Mobiltelefon	
E-Mail	

Der Mitgliedsbeitrag beträgt z.Zt. 25,00 € pro Jahr für Einzelpersonen oder Familien / Lebenspartner.

Name, Vorname	
---------------	--

Mein(e) (Ehe-)Partner(in) soll in meine Mitgliedschaft eingeschlossen sein.

Ort, Datum, Unterschrift (Mitgliedsantrag)

Mitglieder, die per Überweisung den Jahresbeitrag bezahlen möchten, haben diese Überweisung bis zum 31.03. eines jeden Jahres vorzunehmen.

Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, bin ich bereit, Ihnen ein Lastschrift-Mandat für den jährlichen Mitgliedsbeitrag zu erteilen.

Ich ermächtige hiermit den Freundeskreis der Jakobuspilger Hermandad Santiago e. V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Freundeskreis der Jakobuspilger Hermandad Santiago e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. **Mit der Speicherung meiner hier erfassten Daten bin ich einverstanden!**

IBAN _____ BIC _____

Name des Konto-Inhabers _____

Ort, Datum, Unterschrift (Lastschriftmandat)



MITGLIEDSANTRAG

Mit einer Mitgliedschaft helfen Sie uns,

- das Pilgern ins öffentliche Bewusstsein zu bringen,
- Pilgerwillige zu beraten,
- Pilgerpässe und Unterlagen bereit zu stellen,
- unsere Pilgerherberge CASA PADERBORN in Pamplona zu betreiben. Dort können Pilger für kleines Geld übernachten. Vielleicht haben auch Sie von einer solchen Möglichkeit profitiert oder wollen dies noch auf einer Pilgertour erleben.
- Veranstaltungen wie gemeinsames Pilgern, Erfahrungsaustausch u.a. zu organisieren, zu denen die Mitglieder dann eingeladen werden.

Bitte zurücksenden an:

Freundeskreis der Jakobuspilger
Hermandad Santiago e. V.
Busdorfmauer 33
D-33098 Paderborn

20% Pilgerrabatt
für Mitglieder*

*gilt nur auf den regulären Preis und gegen Vorlage des Mitgliedsnachweises



MEGA
ANGEBOTE
RIESIGE AUSWAHL

Werdet ein
Mountaineer
und sichert euch
tolle Vorteile.



MEINDL **DOLOMITE** **Schöffel** **salomon** **DIDRIKSONS** **patagonia** **Mufflon** **LOWA**
1851 natural freewear simply more...

Blue Mountains
Outdoor & Sports

Rosenstraße 12 • 33098 Paderborn

Öffnungszeiten:
Di-Sa 10.00-17.00 Uhr

05251. 543 48 41
info@bluemountains-paderborn.de





Brich auf, gehe, vertraue, wage es, jeden Tag neu dich zu verändern!
Brich auf aus sorgenvollen Gedanken, aus erstarrten Gewohnheiten,
aus lähmenden Vorstellungen, aus einengenden Forderungen!
Sei unterwegs mit Leib und Seele, mit allen Sinnen,
mit vertrauten und fremden, mit ganzem Herzen!
Sei aufmerksam für die Schönheit der Natur, für neue Wege,
für unerwartete Begegnungen, für geschenkte Lebensmöglichkeiten!
Sammle auf dem Weg zum Ziel dich selbst ein!
Brich auf, jeden Tag neu, und du wirst verwandelt ankommen.